



Jahresabschluß 1998



Westdeutsche Landesbank Girozentrale Düsseldorf Münster

Jahresabschluß 1998

WestLB-Konzern

	1995		1996		1997		1998	
	DM	(Euro)	DM	(Euro)	DM	(Euro)	DM	(Euro)
in Mio								
Bilanzsumme	428.622	(219.151)	470.749	(240.690)	597.299	(305.394)	693.026	(354.339)
Geschäftsvolumen	522.119	(266.955)	587.266	(300.264)	754.689	(385.866)	881.664	(450.788)
Kreditvolumen	374.947	(191.707)	413.846	(211.596)	546.271	(279.304)	614.508	(314.193)
Verbriefte Verbindlichkeiten	135.760	(69.413)	150.645	(77.024)	170.002	(86.921)	186.882	(95.551)
Fremde Gelder	256.209	(130.998)	281.234	(143.793)	378.681	(193.617)	447.957	(229.037)
Eigene Mittel	17.808	(9.105)	18.990	(9.709)	23.471	(12.001)	27.953	(14.292)
Nominalvolumen der Derivate	510.249	(260.886)	717.557	(366.881)	1.768.035	(903.982)	2.481.466	(1.268.753)
Zinsüberschuß	3.813	(1.950)	3.934	(2.011)	4.122	(2.108)	4.279	(2.188)
Provisionsüberschuß	1.392	(712)	1.652	(845)	921	(471)	1.080	(552)
Handelsergebnis	288	(147)	427	(218)	569	(291)	578	(296)
Personalaufwand	2.232	(1.141)	2.518	(1.287)	2.142	(1.095)	2.454	(1.255)
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.749	(894)	2.201	(1.125)	1.793	(917)	2.093	(1.070)
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	1.829	(935)	1.863	(953)	2.025	(1.035)	1.872	(957)
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	573	(293)	474	(243)	771	(394)	557	(284)
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	1.256	(642)	1.389	(710)	1.254	(641)	1.315	(673)
Jahresüberschuß	667	(341)	735	(376)	747	(382)	809	(414)
davon: Zuführung zum								
Landeswohnungsbauvermögen	147	(75)	186	(95)	156	(80)	141	(72)
Mitarbeiter (Bankkonzern*)	9.670		10.009		10.116		10.602	

WestLB

Bilanzsumme	307.021	(156.977)	349.761	(178.830)	456.701	(233.508)	540.817	(276.515)
Geschäftsvolumen	363.684	(185.949)	423.431	(216.497)	548.952	(280.675)	658.514	(336.693)
Kreditvolumen	292.287	(149.444)	333.983	(170.763)	429.657	(219.680)	494.979	(253.079)
Verbriefte Verbindlichkeiten	105.448	(53.915)	114.974	(58.785)	121.557	(62.151)	137.341	(70.221)
Fremde Gelder	173.811	(88.868)	204.593	(104.607)	297.337	(152.026)	358.079	(183.083)
Eigene Mittel	15.313	(7.829)	16.557	(8.465)	19.246	(9.840)	22.438	(11.472)
Nominalvolumen der Derivate	404.622	(206.880)	583.296	(298.235)	1.629.509	(833.155)	2.324.018	(1.188.252)
Zinsüberschuß	2.326	(1.189)	2.779	(1.421)	3.064	(1.567)	3.422	(1.750)
Provisionsüberschuß	332	(170)	348	(178)	395	(202)	455	(233)
Handelsergebnis	30	(15)	142	(73)	201	(103)	355	(182)
Personalaufwand	986	(504)	1.153	(590)	1.272	(650)	1.381	(706)
Andere Verwaltungsaufwendungen	695	(355)	874	(447)	1.060	(542)	1.325	(677)
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	1.071	(548)	1.337	(684)	1.343	(687)	1.548	(791)
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	233	(119)	529	(270)	613	(313)	878	(449)
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	838	(429)	808	(414)	730	(374)	670	(342)
Jahresüberschuß	488	(250)	509	(260)	542	(277)	546	(279)
davon: Zuführung zum								
Landeswohnungsbauvermögen	127	(65)	147	(75)	156	(80)	160	(82)
Mitarbeiter	7.031		6.891		7.271		7.292	

* ohne Gemeinschaftsunternehmen

1 Euro = 1,95583 DM

WestLB-Konzernabschluß 1998	
Lagebericht	6
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	20
WestLB-Jahresabschluß 1998	
Lagebericht	50
Bilanz	58
Gewinn- und Verlustrechnung	62
Anhang	64
WestLB-Bankkonzern-Adressarium	93

WestLB-Konzernabschluß 1998

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 1998

Die Entwicklung des WestLB-Konzerns war auch im Geschäftsjahr 1998 trotz eines schwierigen Geschäftsumfeldes, das unter anderem durch Krisen in den Emerging Markets geprägt war, zufriedenstellend.

Im Konzern wurden im Berichtsjahr die Tourismus-Aktivitäten neu strukturiert. In diesem Zusammenhang wurden u. a. Anteile an der LTU-Gruppe und TUI sowie an der Thomas Cook-Gruppe veräußert. Die Unternehmen der Thomas Cook-Gruppe waren folglich nicht mehr in den Konzernabschluß 1998 einzubeziehen. Die erstmalige Nichtberücksichtigung dieser Unternehmen im Konzernabschluß beeinträchtigt die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresangaben, daher sind die Vorjahresangaben, um eine Vergleichbarkeit wiederherzustellen, im folgenden ohne Einbeziehung der Thomas Cook-Unternehmen wiedergegeben.

Wesentliche Daten zur Entwicklung 1998

	1998	1997	Veränderungen		1997
		ohne			mit
		Thomas Cook			Thomas Cook
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%	Mio DM
Geschäftsvolumen	881.664	754.689	126.975	16,8	761.728
Bilanzsumme	693.026	597.299	95.727	16,0	603.798
Derivative Geschäfte					
(Kreditrisikoäquivalente)	13.698	8.214	5.484	66,8	8.218
Betriebsergebnis vor					
Risikovorsorge	1.872	2.025	- 153	- 7,6	2.001
Risikovorsorge/					
Bewertungsergebnis	557	771	- 214	- 27,8	719
Jahresüberschuß					
nach Steuern	809	747	62	8,3	727

Der Konzern verzeichnete ein deutliches Wachstum des Geschäftsvolumens von 127 Mrd DM auf 882 (i.V. 755) Mrd DM. Auf demselben Niveau liegt die Steigerung der Konzernbilanzsumme, die mit 693 Mrd DM um 96 Mrd DM bzw. 16% über dem entsprechenden Vorjahreswert liegt. Dieser Anstieg ist vor allem durch die Entwicklung der WestLB beeinflusst, deren Bilanzsumme sich um 84 Mrd DM erhöht hat. Zu diesem kräftigen Wachstum

trug vor allem das Kreditgeschäft mit Kunden und Kreditinstituten sowie das Wertpapiergeschäft bei. Der Anstieg des Geschäftsvolumens ist auch auf die Ausweitung der Asset Management-Aktivitäten im Konzern zurückzuführen. Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich um 8 Mrd DM auf 46 Mrd DM.

Das Wachstum der Konzernbilanzsumme entfällt auf nachstehende wesentliche Konzernunternehmen.

Die Maßnahmen zur Einführung des Euro wurden fristgerecht umgesetzt, so daß die Umstellungsarbeiten zum

Der tiefe Wirtschaftseinbruch in Südostasien, der bereits das letzte Geschäftsjahr beeinflusst hatte, setzte sich 1998 fort. Auf die Entwicklung in den Emerging Markets Südostasiens war der WestLB-Konzern durch im Vorjahr ausreichend getroffene Vorsorge vorbereitet. Die wirtschaftlichen Turbulenzen Rußlands trafen den WestLB-Konzern vor allem bei den Töchtern West Merchant Bank und Westdeutsche Landesbank Vostok.

Zusammensetzung des WestLB-Konzerns

	Bilanzsumme	Bilanzsumme	Bilanzsumme
	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
	1998	1997	1997
		ohne Thomas Cook	mit Thomas Cook
WestLB-Konzern	693,0	597,3	603,8
darin – unkonsolidiert –			
– Westdeutsche Landesbank,			
Düsseldorf	540,8	456,7	456,7
– Landesbank Schleswig-Holstein,			
Kiel (Gruppe, quotal;			
inkl. Hamburgische Landesbank)	77,4	69,0	69,0
– Landesbank Rheinland-Pfalz,			
Mainz (Gruppe, quotal)	40,1	34,2	34,2
– WestLB International,			
Luxemburg	27,1	24,8	24,8
– West Merchant Bank, London	14,4	16,5	16,5
– BEAL-Gruppe, Brüssel	8,9	8,2	8,2
– WestLB France, Paris	5,5	5,1	5,1
– WestLB Italia, Mailand	6,8	6,1	6,1

Dieser Entwicklung wurde durch umfangreiche Risikovorsorge entsprochen. Aufgrund der Volatilität in den Emerging Markets wurde die Positionierung des Konzerns in diesem Geschäftssegment überdacht. Als Ergebnis werden alle geschäftlichen Aktivitäten der West Merchant Bank 1999 in Umsetzung der strategischen Ziele im Geschäftssegment Emerging Markets als rechtlich unselbständiger Geschäftsbereich auf die Westdeutsche Landesbank Girozentrale übertragen.

Im Geschäftsjahr 1998 wurde im WestLB-Konzern die marktorientierte Konzernorganisation weltweit umgesetzt. Die Bündelung und Stärkung der Kundenausrichtung, Produktkompetenz und der Konzerndienste standen bei diesen Umstrukturierungen im Vordergrund.

1. 1. 1999 erfolgreich durchgeführt werden konnten. Mit der gleichen Priorität wird für die erfolgreiche Bewältigung des Jahr-2000-Problems weltweit Sorge getragen, so daß der WestLB-Konzern rechtzeitig auf den Jahrtausendwechsel vorbereitet ist.

Bilanzbestände

Das Wachstum der Bilanzbestände im Geschäftsjahr 1998 um 96 Mrd DM auf 693 Mrd DM ist vor allem durch die Ausweitung des Kreditvolumens und der Wertpapierbestände beeinflusst.

Kreditvolumen

Das Kreditvolumen des WestLB-Konzerns stieg in 1998 kräftig um 68 Mrd DM bzw. 12,5% auf 615 Mrd DM, obwohl die Wechselkursparität der beiden Haupthandelswährungen Britisches Pfund und US-Dollar zur DM sich verminderte.

Das bilanzielle Geschäft wuchs insbesondere bei den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die um 18,9 Mrd DM bzw. um 25,8 Mrd DM anstiegen.

Im außerbilanziellen Geschäft ist das Wachstum der unwiderruflichen Kreditzusagen um 17 Mrd DM besonders zu nennen.

Entwicklung der Bestände

	1998	1997	Veränderungen		1997
		ohne			mit
		Thomas Cook			Thomas Cook
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%	Mio DM
Kreditvolumen	614.508	546.271	68.237	12,5	548.904
Wertpapierbestände	174.300	128.287	46.013	35,9	132.330
Beteiligungen/Anteile an					
verbund. Unternehmen	6.726	6.640	86	1,3	6.061
Übrige Aktivbestände	38.972	34.016	4.956	14,6	34.958
Fremde Gelder	447.957	378.681	69.276	18,3	384.765
Verbriefte					
Verbindlichkeiten	186.882	170.002	16.880	9,9	170.002
Eigene Mittel					
(inkl. Ergänzungskapital)	27.953	23.471	4.482	19,1	23.460
Übrige Passivbestände	30.234	25.145	5.089	20,2	25.571

Kreditvolumen

	1998	1997	Veränderungen		1997
		ohne			mit
		Thomas Cook			Thomas Cook
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%	Mio DM
Forderungen an					
Kreditinstitute	219.598	200.718	18.880	9,4	202.475
Forderungen an Kunden	253.430	227.638	25.792	11,3	227.974
Eventualverbindlichkeiten	27.314	21.009	6.305	30,0	21.549
Unwiderrufliche					
Kreditzusagen	114.166	96.906	17.260	17,8	96.906
Kreditvolumen insgesamt	614.508	546.271	68.237	12,5	548.904

Wertpapierbestände

Die Erweiterung des Geschäftsumfangs des Konzerns ist neben dem Kreditgeschäft auf die Erhöhung der Wertpapierbestände zurückzuführen. Zu dieser Steigerung konnte vor allem die WestLB mit einem Zuwachs von 39 Mrd DM auf 120 Mrd DM beitragen. Wie im Vorjahr ist diese Entwicklung auf eine Aufstockung des Handels- und Finanzanlagebestands zurückzuführen. Der Bestand an Anleihen und Schuldverschreibungen mit einem Zuwachs um 32 Mrd DM auf 150 Mrd DM bildet weiterhin den größten Bestandteil der Wertpapiere. Zusätzlich hält der Konzern Geldmarktpapiere von rund 16 Mrd DM.

Der Bestand in Höhe von 166 Mrd DM an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (inkl. Geldmarktpapiere) gliedert sich in

- Handelsbestand
47,8 (i.V. 29,7) Mrd DM
- Finanzanlagebestand
90,6 (i.V. 66,3) Mrd DM
- Liquiditätsreserve
27,6 (i.V. 25,8) Mrd DM

Die Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich um 1,8 Mrd DM auf 8,3 Mrd DM, der überwiegende Teil entfällt auf Fondsanteile, über die die WestLB und andere Konzernunternehmen eigene Positionen und Bestände verwalten lassen.

Fremde Gelder

Die Finanzierung der erweiterten Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgte durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund 40 Mrd DM auf 268 Mrd DM und der Kundeneinlagen um 30 Mrd DM auf 180 Mrd DM.

Fremde Gelder

	1998	1997	Veränderungen	1997
		ohne		mit
		Thomas Cook		Thomas Cook
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Verbindlichkeiten gegenüber				
angeschlossenen Sparkassen	13.738	11.222	2.516	22,4
Verbindlichkeiten gegenüber				
anderen Kreditinstituten	254.034	216.836	37.198	17,2
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kunden	180.185	150.623	29.562	19,6
Einlagen	447.957	378.681	69.276	18,3

Verbriefte Verbindlichkeiten

Durch die Emissionen von Schuldverschreibungen wurde die Refinanzierung der Konzernaktivitäten durch verbrieftete Titel um 17 Mrd DM auf 187 Mrd DM erhöht. Im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden haben die verbrieften Verbindlichkeiten ihre Funktion als wichtigste Finanzierungsquelle eingebüßt, u. a. da über den verstärkten Einsatz derivativer Produkte Zinsbindungen mit längeren Laufzeiten für den Konzern erreicht werden können, die früher nur im Emissionsgeschäft realisierbar waren.

Eigene Mittel

Der Bestand an eigenen Mitteln des Konzerns wurde durch die Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten und Genußrechten um insgesamt 3,1 Mrd DM auf 12,6 Mrd DM verbessert. Hierzu hat insbesondere die WestLB mit neu begebenen nachrangigen Verbindlichkeiten und Genußrechten in Höhe von insgesamt 2,9 Mrd DM beigetragen.

Der Konzern thesaurierte aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 1998 insgesamt rund 630 Mio DM. Neben der Rücklagendotierung um 200 Mio DM und der Bildung von § 340 g-Reserven von 258 Mio DM bei der WestLB (293 Mio DM im Konzern) wurden netto 137 Mio DM der Konzernrücklage zugeführt.

Die ausgewiesenen Konzernrücklagen stiegen von 1.469 Mio DM um 869 Mio DM auf 2.338 Mio DM, vor allem auf Basis der Kapitalposition der WestLB New York Capital Investment, ein Finanzinstitut, das die WestLB in 1998 mit Sitz auf Jersey gegründet hat.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragsrechnung des Konzerns – im um die Entkonsolidierung der Thomas Cook-Gruppe bereinigten Vorjahresvergleich – entwickelte sich 1998 zufriedenstellend. Vor dem Hintergrund eines schwierigen Geschäftsumfeldes und hohen Belastungen aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns in Rußland wurde mit 809 Mio DM ein um 8,3% über dem Vorjahr liegender Jahresüberschuß nach Steuern erzielt. Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge und Bewertungsergebnis aus Krediten, Beteiligungen und Wertpapieren beträgt 1.315 Mio DM und liegt um 4,9% über dem Vorjahreswert.

Aus dem außerordentlichen Ergebnis von 495 Mio DM wurden nach Abzug der Steuerzahlungen darauf dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB 258 Mio DM zugeführt, das hier angegebene Risikoergebnis wurde insoweit gegenüber dem Formblattausweis korrigiert.

Die Verbesserung des Zinsergebnisses in Höhe von 157 Mio DM auf 4.279 Mio DM wurde maßgeblich durch die WestLB erzielt. Diese positive Entwicklung des Zinsüberschusses ist durch die weiterhin günstige Situation am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch die Steigerung der Bilanzvolumina beeinflusst.

Der Provisionsüberschuß erhöhte sich um 159 Mio DM bzw. 17,3% auf 1.080 Mio DM. Die Steigerung ist besonders erfreulich, da die Thomas Cook-Gruppe in den Vorjahren maßgeblich zum Provisionsüberschuß beitrug. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Erfolge im Wertpapier-

Gewinn- und Verlustrechnung

	1998	1997	Veränderungen		1997
		ohne			mit
		Thomas Cook			Thomas Cook
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%	Mio DM
Zinsüberschuß	4.279	4.122	157	3,8	4.392
Provisionsüberschuß	1.080	921	159	17,3	1.993
Handelsüberschuß	578	569	9	1,6	569
Personalaufwand	2.454	2.142	312	14,6	2.750
Andere					
Verwaltungsaufwendungen	2.093	1.793	300	16,7	2.580
Sonstiger betrieblicher					
Überschuß	482	348	134	38,5	377
Risikovorsorge/					
Bewertungsergebnis	557	771	- 214	- 27,8	719
Betriebsergebnis nach					
Risikovorsorge/					
Bewertungsergebnis	1.315	1.254	61	4,9	1.282
Außerordentliches Ergebnis*	237	- 4	241	-,-	- 4
Jahresüberschuß					
vor Steuern	1.552	1.250	302	24,2	1.278
Steuern vom Einkommen					
und Ertrag	743	503	240	47,7	551
Jahresüberschuß					
nach Steuern	809	747	62	8,3	727
Rücklagedotierung/					
Anteile Dritter	623	561	62	11,1	541
Bilanzgewinn	186	186	-	-,-	186

* inkl. Dotierung Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB bei der WestLB

geschäft mit Kunden und das Wertpapierkonsortialgeschäft, auch die anderen Provisionsbereiche erzielten bessere Ergebnisse.

Der Handelsüberschuß hat sich um 9 Mio DM auf 578 Mio DM erhöht und konnte somit trotz schwierigen Geschäftsumfeldes gegenüber dem Vorjahr stabilisiert werden.

Der positiven Ertragsentwicklung steht eine Erhöhung des Verwaltungsaufwands um 612 Mio DM auf 4.547 Mio DM gegenüber. Der Anstieg entfällt mit 312 Mio DM auf den Personalaufwand und mit 300 Mio DM auf andere Verwaltungsaufwendungen.

Die Erhöhung des Personalaufwands ist zum einen auf die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Zum anderen sind die höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund erhöhter Lebenserwartung ursächlich für diesen Anstieg. Der Ausbau neuer Geschäftsfelder im Konzern, u. a. bei den Asset Management-Aktivitäten oder dem Aktiengeschäft, das der Konzern vor allem über die WestLB Panmure betreibt,

verursachten erhöhte Aufwendungen, die sich im Personalaufwand und den anderen Verwaltungsaufwendungen niedergeschlagen haben. Darüber hinaus wirkten sich die Investitionen aufgrund der Euro-Umstellung, der Jahr-2000-Vorbereitungen sowie aufgrund der erhöhten bankaufsichtlichen Anforderungen aufwandsteigernd aus.

Die seit 1997 bestehende Anspannung der Risikolage in den sogenannten Emerging Markets-Ländern hat sich in 1998 fortgesetzt. Insbesondere das Engagement in Rußland und damit auch die Geschäftstätigkeit der Tochterbanken West Merchant Bank und WestLB Vostok haben die Risikovorsorge im Berichtsjahr geprägt.

Den Einzelrisiken aller Konzernteile wurde durch ausreichende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Länderrisikovorsorge wurde im WestLB-Konzern angemessen dotiert, Sekundärmarktabschläge werden dabei teilweise durch höhere Wertberichtigungen übertroffen. Gegenläufige Effekte im Risiko-/Bewertungsergebnis resultieren aus Erträgen,

die aus der Disposition über Beteiligungen, insbesondere im Tourismussektor, realisiert wurden.

Das positive außerordentliche Ergebnis in Höhe von 237 Mio DM ist auf die 1998 geänderte Rechtsprechung zum Verfahren der Abgrenzung der Abschlußgebühren bei Bausparverträgen zurückzuführen. Die bestehenden Abgrenzungsvolumina von 495 Mio DM wurden vollständig aufgelöst, der Nachsteuerbetrag daraus von 258 Mio DM wurde dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt.

Nach um 47,7% auf 743 Mio DM erhöhten Ertragsteuern beträgt der Konzernjahresüberschuß 809 (i.V. 747) Mio DM. Hieraus wurden, nachdem der versteuerte Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB mit 293 Mio DM dotiert wurde, 337 Mio DM den Rücklagen im Konzern zugeführt, saldiert 141 Mio DM wurden dem Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen bzw. dem der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein zugeführt, 145 Mio DM stehen als Anteile Dritter konzernfremden Gesellschaftern zu.

Der Konzernbilanzgewinn beträgt 186 Mio DM und entspricht dem der WestLB.

Ausblick

Mit der erfolgreichen Umsetzung der marktorientierten Konzernorganisation und dem Ausbau zukunftssträchtiger Geschäftsfelder wurde 1998 die Basis für wachsende Erträge in den kommenden Jahren gelegt. Dazu sollen vor allem das Aktien- und Corporate Finance-Geschäft sowie das Asset Management beitragen.

Im Vorfeld der Europäischen Währungsunion wurden die Aktien- und Corporate Finance-Dienstleistungen, einschließlich des Research, auf ausgewählte Wachstumssektoren fokussiert und die Aktivitäten an den Standorten Düsseldorf, London, Paris, New York und Tokio konzernweit gebündelt. Mit hohen Investitionen in EDV-Systeme für die Wertpapierabwicklung, den Handel und das Electronic Banking konnte die Wettbewerbsposition weiter gestärkt werden. Auf dieser Grundlage ist für das Jahr 1999 zu erwarten, daß

sich vor allem Handels- und Provisionsergebnis weiter verbessern werden. Insgesamt ist für 1999 davon auszugehen, daß die WestLB wieder einen Jahresüberschuß auf Vorjahresniveau erwirtschaften kann und Kontinuität bei Dividende und Rücklagendotierung gewahrt wird.

Es ist das Ziel der WestLB, mit institutsübergreifenden Lösungen Skaleneffekte durch Bündelung der Kräfte im Sparkassenverbund zu nutzen. Im Bereich der Wertpapierabwicklung ist dazu mit der WPS WertpapierService Bank, die 1998 ihre Tätigkeit erfolgreich aufnahm, ein weiterer wichtiger Schritt getan. Die bestehenden Kooperationen und strategischen Allianzen bieten Spielraum für einen Ausbau der Zusammenarbeit. Damit wird die Rolle der WestLB und ihrer Verbundpartner auf dem größeren Euro-Markt gestärkt.

Die Anpassung der Systeme an den Euro verlief reibungslos. Nunmehr steht die EDV-technische Umstellung auf das Jahr 2000 im Vordergrund. Auch diese Aufgabe dürfte erfolgreich bewältigt werden.

Der WestLB-Konzern ist gut positioniert, um auch schwierigere Marktentwicklungen aus eigener Kraft zu meistern. Dennoch wird sich die WestLB auf einen verschärften Wettbewerb im Euro-Raum einstellen. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die stetige Fortentwicklung der strategischen Ausrichtung der WestLB als auch auf einen an strikten Effizienzkriterien ausgerichteten Ressourceneinsatz. Mit der Einrichtung von global zuständigen Kompetenzzentren und der Bündelung der Kundenverantwortung haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Position der WestLB zum Nutzen ihrer Kunden und Eigentümer auch in den nächsten Jahren weiter stärken zu können.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1998

Aktivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1997 TDM
Barreserve					
a) Kassenbestand			98.357.489,11		(57.301)
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.039.466.680,29		(1.431.009)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					
DM	843.345.552,94				
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>765.779,—</u>		(704)
				1.138.589.948,40	1.489.014
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			1.309.613.000,—		(495.701)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					
DM	335.173,37				
b) Wechsel			<u>28.490.443,63</u>		(55.309)
darunter:				1.338.103.443,63	551.010
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					
DM	2.544.616,01				
Forderungen an Kreditinstitute 1, 11					
a) täglich fällig			11.398.152.890,05		(10.722.913)
b) andere Forderungen			<u>208.199.567.289,87</u>		(189.995.118)
darunter:				219.597.720.179,92	200.718.031
Baudarlehen der Bausparkassen					
DM	2.113.145,21				
Forderungen an Kunden 2, 3, 11					
darunter:				253.430.093.311,21	227.638.066
durch Grundpfandrechte					
gesichert DM	30.262.866.672,64				
Kommunalkredite DM	73.125.581.367,69				
Baudarlehen der Bausparkassen					
DM	12.645.122.340,62				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 4, 9, 11					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		4.939.965.008,32			(1.550.851)
ab) von anderen Emittenten		<u>10.709.613.422,44</u>			(2.169.296)
			15.649.578.430,76		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		54.234.052.227,55			(47.375.892)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
DM	19.974.293.365,26				
bb) von anderen Emittenten		<u>89.212.866.709,16</u>			(65.370.306)
darunter:				143.446.918.936,71	
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
DM	35.336.170.654,89				
c) eigene Schuldverschreibungen			6.891.652.601,68		(5.357.922)
Nennbetrag DM	6.429.652.470,70			165.988.149.969,15	121.824.267
				Übertrag:	<u>641.492.656.852,31</u>
					<u>552.220.388</u>

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1998

Aktivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	31. 12. 1997 TDM
		Übertrag: <u>641.492.656.852,31</u>	<u>552.220.388</u>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5, 9, 11	8.311.951.425,39	6.462.900
Beteiligungen	6, 9, 11	5.562.809.337,10	5.188.942
darunter:			
an Kreditinstituten	DM 1.659.297.199,31		
an Finanzdienstleistungsinstituten			
DM	93.375,—		
Assoziierte Unternehmen	6, 9	596.368.535,13	628.756
Anteile an verbundenen Unternehmen	6, 9	566.614.702,76	821.882
darunter:			
an Finanzdienstleistungsinstituten			
DM	3.406.960,51		
Treuhandvermögen	7	9.820.025.029,80	10.495.751
darunter:			
Treuhandkredite	DM 8.737.151.668,82		
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		6.400.565.204,79	6.569.038
Immaterielle Anlagewerte	9	124.698.479,76	180.532
darunter:			
Geschäftswerte	DM 122.255.607,03		
Sachanlagen	9	2.490.226.194,85	2.218.854
Sonstige Vermögensgegenstände	8	6.947.156.332,39	4.976.744
Rechnungsabgrenzungsposten	10	10.713.212.488,26	7.534.756
Summe der Aktiva		<u>693.026.284.582,54</u>	<u>597.298.543</u>

Passivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1997 TDM	
				Übertrag:	<u>672.200.691.994,35</u>	<u>579.478.949</u>
Genußrechtskapital	19				5.241.251.815,—	3.658.150
darunter:						
vor Ablauf von 2 Jahren fällig						
DM		94.950.600,—				
Fonds für allgemeine Bankrisiken	19				837.535.575,—	544.732
Eigenkapital	19					
a) gezeichnetes Kapital				2.315.315.985,—		(2.315.316)
b) Kapitalrücklage				6.489.684.015,—		(6.489.684)
c) Gewinnrücklagen						
ca) gesetzliche Rücklagen			—,—			(—)
cb) satzungsmäßige Rücklagen		910.000.000,—				(870.000)
cc) andere Rücklagen		<u>2.175.000.000,—</u>				(2.015.000)
				3.085.000.000,—		
d) Konzernrücklagen				2.338.324.993,81		(1.468.695)
e) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter				332.780.204,38		(272.317)
f) Konzernbilanzgewinn				<u>185.700.000,—</u>		(185.700)
					<u>14.746.805.198,19</u>	<u>13.616.712</u>
Summe der Passiva					<u>693.026.284.582,54</u>	<u>597.298.543</u>
Eventualverbindlichkeiten						
a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter- gegebenen abgerechneten Wechseln				309.775.507,46		(493.062)
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen				27.004.560.436,19		(20.515.555)
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten				<u>927.618.394,21</u>		(969.263)
					28.241.954.337,86	21.977.880
Andere Verpflichtungen	20					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften				—,—		(—)
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen				20.876.804,30		(33.343)
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen				<u>114.165.527.419,10</u>		(96.905.709)
					114.186.404.223,40	96.939.052
Verwaltungsvermögen					46.208.956.094,05	38.473.363

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1998

	DM	DM	DM	1. 1. – 31. 12. 1997 TDM
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	27.224.898.176,92			(25.025.514)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>8.476.593.821,70</u>			(7.546.920)
		35.701.491.998,62		
Zinsaufwendungen		<u>32.454.542.052,04</u>		(29.146.135)
			3.246.949.946,58	3.426.299
Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		429.034.350,11		(275.461)
b) Beteiligungen		318.288.566,57		(264.600)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>194.302.247,66</u>		(76.630)
			941.625.164,34	616.691
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			39.302.262,30	56.871
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			51.094.679,25	22.374
Provisionserträge		1.650.186.830,73		(1.414.713)
Provisionsaufwendungen		<u>570.483.052,72</u>		(493.276)
			1.079.703.778,01	921.437
Nettoertrag aus Finanzgeschäften			577.871.750,18	568.602
Sonstige betriebliche Erträge			874.535.449,89	772.749
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil			5.452.424,99	280
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.840.289.495,58			(1.674.209)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>613.959.288,64</u>			(467.575)
darunter: für Altersversorgung DM 364.138.061,36		2.454.248.784,22		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.761.721.313,10</u>		(1.453.085)
			4.215.970.097,32	3.594.869
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			330.857.159,36	340.259
Sonstige betriebliche Aufwendungen			382.545.474,70	356.836
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.021.612.720,18	978.900
darunter: Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				
DM 292.763.498,75				
		Übertrag:	<u>134.449.996,02</u>	<u>1.114.439</u>

	DM	DM	1. 1. – 31. 12. 1997 TDM
	Übertrag:	<u>134.449.996,02</u>	<u>1.114.439</u>
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		1.207.909.921,32	211.137
Aufwendungen aus Verlustübernahme		3.358.036,84	3.264
Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		<u>3.210.000,—</u>	<u>—</u>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.066.891.888,46	1.322.312
Außerordentliche Erträge	495.357.794,06		(—)
Außerordentliche Aufwendungen	<u>651.059,77</u>		(3.892)
Außerordentliches Ergebnis		494.706.734,29	– 3.892
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	742.824.002,37		(503.022)
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen	<u>9.594.046,64</u>	<u>752.418.049,01</u>	(68.444) <u>571.466</u>
Jahresüberschuß		809.180.573,74	746.954
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen			
a) aus den gesetzlichen Rücklagen	—,—		(—)
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen	—,—		(—)
c) aus anderen Gewinnrücklagen	—,—		(—)
d) aus Konzernrücklagen	<u>32.235.958,39</u>		(78.466)
		32.235.958,39	78.466
Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen Wfa/Vermögen der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein		140.923.136,69	156.511
Einstellungen in die Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzlichen Rücklagen	—,—		(—)
b) in satzungsmäßige Rücklagen	40.000.000,—		(70.000)
c) in andere Gewinnrücklagen	160.000.000,—		(130.000)
d) in Konzernrücklagen	<u>169.502.916,05</u>		(254.795)
		369.502.916,05	454.795
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn	145.290.479,39		(28.414)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust	<u>—,—</u>	<u>145.290.479,39</u>	(—) <u>28.414</u>
Konzernbilanzgewinn		<u>185.700.000,—</u>	<u>185.700</u>

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluß der Westdeutschen Landesbank wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der

Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen im Anhang.

Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen – soweit dies nicht ohnehin geschieht – einheitlich nach den für die WestLB geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse, die zwischen den einbezogenen Unternehmen bestehen oder anfallen, werden eliminiert. Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen wird, soweit erforderlich, eine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die Jahresabschlüsse jener ausländischen Tochterunternehmen, die in fremder Währung bilanzieren, wurden zu den amtlichen Devisenmittelkursen des 30. Dezember 1998 umgerechnet.

Die fortgeschriebenen Bewertungsdifferenzen infolge von Devisenkursänderungen sind erfolgsneutral in den Konzernrücklagen verrechnet.

Die Erstkonsolidierung von Konzernunternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode, wobei auf die Wertansätze zum Konzernbilanzstichtag abgestellt wird. Aufwendungen und Erträge, die im Jahr der Erstkonsolidierung angefallen sind, wurden dabei in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berücksichtigt. Die Jahresergebnisse der erstkonsolidierten Konzernunternehmen wurden gemäß HFA 3/95 aufgrund der Einbeziehung zum Konzernbilanzstichtag durch Bildung von Ausgleichsposten, die als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag auszuweisen sind, neutralisiert.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Im Konzernabschluß 1998 waren acht Erstkonsolidierungen zu berücksichtigen; dabei wurden in drei Fällen aus der Kapitalkonsolidierung aktivische Unterschiedsbeträge von insgesamt 7,9 Mio DM mit den Konzernrücklagen verrechnet; in drei Fällen entstanden passivische Unterschiedsbeträge in Höhe von 950,9 Mio DM, hiervon entfallen 949,3 Mio DM auf das Vorzugskapital der WestLB New York Capital Investment Ltd., in zwei Fällen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Auf den Konzernjahresüberschuß hatten alle Ersteinbeziehungen keinen Einfluß; auf die übrigen Positionen des WestLB-Konzernabschlusses wirkten sie sich nur unwesentlich aus.

Die Equity-Bewertung von 16 assoziierten Unternehmen (i.V. 12) erfolgt unverändert nach der Buchwertmethode. Bei erstmaliger Assoziierung wird auf den Stichtag des Konzernabschlusses abgestellt. Von der WestLB abweichende Bewertungs-

methoden bei assoziierten Unternehmen werden nicht angepaßt. Sachverhalte, die eine Eliminierung von Zwischenergebnissen erfordern, sind nicht bekannt.

Sieben assoziierte Unternehmen wurden nicht at-equity bewertet, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ohne wesentliche Bedeutung sind.

Die Bilanzergebnisse der einbezogenen Tochterunternehmen werden, soweit sie nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgerechnet werden, in den Konzernrücklagen erfaßt. Bei Gemeinschaftsunternehmen werden zweckgebunden einzusetzende Eigenkapitalteile und stille Einlagen in die Kapitalkonsolidierung einbezogen. Die Konzernrücklagen enthalten auch das Ergebnis erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen. Damit entspricht der Konzernbilanzgewinn dem Bilanzgewinn der WestLB.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Konsolidierungskreis

Die Zahl der verbundenen Unternehmen der WestLB beträgt Ende 1998 198 Gesellschaften, von denen 76 in den Konzernabschluß einbezogen

wurden. Im einzelnen ergab sich folgende Zuordnung im Konzernabschluß:

Konzernunternehmen der Westdeutschen Landesbank

	Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Umsetzungen	Berichtsjahr
Verbundene Unternehmen	334	6	142	–	198
in den Konzernabschluß einbezogen	180	2	107	+ 1	76
in den Konzernabschluß gemäß					
§ 296 Abs. 1 Nr. 3 o. Abs. 2 HGB					
nicht einbezogen	152	4	35	– 1	120
in den Konzernabschluß gemäß					
§ 295 Abs. 1 HGB nicht einbezogen	2	–	–	–	2
Gemeinschaftsunternehmen	3	–	–	–	3
Assoziierte Unternehmen gemäß					
§ 311 Abs. 1 HGB	12	6	2	–	16
Assoziierte Unternehmen gemäß					
§ 311 Abs. 2 HGB	10	–	3	–	7

Die WestLB hat im Jahr 1998 Anteile an der Thomas Cook-Gruppe veräußert. Die 117 Unternehmen der Thomas Cook-Gruppe wurden nicht mehr als verbundene Unternehmen erfaßt, da die unternehmerische Leitung auf den Preussag-Konzern übergegangen ist.

120 verbundene Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluß einbezogen, da ihre Berücksichtigung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist bzw. da die Anteile an diesen Unternehmen ausschließlich

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten werden. Die unkonsolidierte Bilanzsumme aller 110 Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluß einbezogen wurden, betrug 0,08% der Konzernbilanzsumme.

Darüber hinaus wurden zwei verbundene Unternehmen nicht in den Konzernabschluß einbezogen, da ihre Einbeziehung mit der Verpflichtung,

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, nicht im Einklang ist.

Die Konzerne der Landesbanken Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgische Landesbank-Konzern) sowie der Westdeutschen ImmobilienBank werden als Gemeinschaftsunternehmen quotal konsolidiert.

Entkonsolidierung der Thomas Cook-Gruppe

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Tourismusaktivitäten der WestLB bzw. im Konzern wurden Anteile an der TUI, an der LTU-Gruppe sowie an der Thomas Cook-Gruppe verkauft. Die Unternehmen der Thomas Cook-Gruppe wurden im Konzernabschluß 1998 entkonsolidiert. Dies beeinträchtigt die Ver-

gleichbarkeit der Abschlußdaten mit den Vorjahreswerten, daher wurden die Angaben für das Jahr 1997 ohne Einbeziehung der Unternehmen der Thomas Cook-Gruppe ermittelt und den Daten für 1998 gegenübergestellt. Einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der Konzerndaten geben folgende Tabellen:

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Bilanz

in Mio DM	1998	1997	
		ohne Thomas Cook	mit Thomas Cook
Aktiva			
Barreserve/Schuldtitel öffentlicher Stellen	2.476,7	2.040,0	2.375,3
Forderungen an Kreditinstitute	219.597,7	200.718,0	202.475,3
Forderungen an Kunden	253.430,1	227.638,1	227.973,8
Wertpapiere/Ausgleichsforderungen	180.700,7	134.856,2	138.746,4
Anteile an verb. Unternehmen/Beteiligungen	6.725,8	6.639,6	6.061,0
Sonstige Aktiva/Sachanlagevermögen	30.095,3	25.406,6	26.165,7
Summe der Aktiva	693.026,3	597.298,5	603.797,5
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	267.772,2	228.058,3	228.717,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	180.184,5	150.622,9	156.047,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	186.882,2	170.002,4	170.002,5
Sonstige Passiva (inkl. nachrangiger			
Verbindlichkeiten und Genußrechtskapital)	43.440,6	34.998,2	35.425,0
Gezeichnetes Kapital	2.315,3	2.315,3	2.315,3
Kapitalrücklage	6.489,7	6.489,7	6.489,7
Gewinnrücklage	3.085,0	2.885,0	2.885,0
Konzernrücklage	2.338,3	1.468,7	1.434,6
Anteile Dritter am Kapital	332,8	272,3	294,8
Konzernbilanzgewinn	185,7	185,7	185,7
Summe der Passiva	693.026,3	597.298,5	603.797,5
Eventualverbindlichkeiten	28.242,0	21.977,9	22.517,9
Unwiderrufliche Kreditzusagen/			
Andere Verpflichtungen	114.186,4	96.939,1	96.939,1
Verwaltungsvermögen	46.209,0	38.473,4	38.473,4

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio DM	1998	1997	
		ohne	mit
		Thomas Cook	Thomas Cook
Zinsüberschuß	4.279,0	4.122,2	4.391,5
Provisionsüberschuß	1.079,7	921,4	1.993,2
Handelsüberschuß	577,9	568,6	568,6
Personalaufwand	2.454,2	2.141,8	2.749,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	2.092,6	1.793,3	2.579,9
Sonstiger betrieblicher Überschuß	482,3	347,5	377,3
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	556,8	770,8	718,8
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge- und			
Bewertungsergebnis	1.315,3	1.253,8	1.282,3
Außerordentliches Ergebnis*	236,7	- 3,9	- 3,9
Jahresüberschuß vor Steuern	1.552,0	1.249,9	1.278,4
Steuern vom Einkommen und			
Ertrag	742,8	503,0	551,2
Jahresüberschuß nach Steuern	809,2	746,9	727,2
Rücklagedotierung/Anteile Dritter	623,5	561,2	541,5
Bilanzgewinn	185,7	185,7	185,7

* inkl. Dotierung Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB bei der WestLB

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Konzern gelten die Ausweis-, Bewertungs- und Verfahrensgrundsätze der WestLB. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen, die dem Konzernabschluß zugrunde liegen, einheitlich nach den für die WestLB geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden mit ihrem Restkapital vermindert um Restdisagien ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; die zugehörigen Disagien sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfaßt. Agien zu Forderungen oder Verbindlichkeiten werden als aktivische bzw. passivische Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden im ersten Laufzeitband der zugrundeliegenden Forderung oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Abgrenzung

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

der Posten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft erfolgt nach der zinsanteiligen Methode. Wechsel sowie Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen werden abgezinst mit den effektiven Hereinnahmesätzen ausgewiesen. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen sind entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit dem Restkapital ausgewiesen.

Die un- oder minderverzinslichen Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes NRW bzw. der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein sind mit dem Barwert angesetzt. Begebene Zero-bonds sind mit dem Emissionswert zuzüglich zeitanteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen in der steuerlich zulässigen Höhe.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Börsenkursen oder niedrigeren Buchkursen bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand)

werden zu Anschaffungskosten bewertet, Teilbestände wurden im Rahmen des gemilderten Niederstwertprinzips abgewertet. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagebestandes werden die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt. Soweit Wertpapiere des Finanzanlagebestands zu Werten bilanziert sind, die über den aktuellen Markt- oder Börsenwerten liegen, sind diese Teile als „wie Anlagevermögen bewertet“ im Anhang gesondert angegeben. Eine Veränderung dieser Angabe im Zeitablauf ist sowohl zinsinduziert als auch durch Bestandsveränderungen bedingt.

Für die im Rahmen des Eigenhandels des WestLB-Konzerns gehaltenen Bestände an Aktien, Anleihen, derivativen Produkten und übrigen Handelsgegenständen werden zum Bilanzstichtag einzelgeschäftsbetrag die Marktwerte ermittelt.

Die Bewertung erfolgt mit Börsen- oder Marktpreisen bzw. mit dem beizulegenden Wert; Anteilzinsen, Einmalzahlungen und Optionsprämien werden dabei berücksichtigt. Die einzeln ermittelten Bewertungsergebnisse wurden innerhalb von Makroportfolien konzernunternehmensübergreifend zusammengefaßt. Die Portfolien sind nach Risikokategorien (Zinsen, Aktien und

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

sonstigen Preisrisiken) und innerhalb dieser Risikokategorien nach Währungen, Aktiegattungen und übrigen Basisinstrumenten abgegrenzt. Euro-Teilnehmer-Währungen und voll korrelierte Währungen wurden zu einer Einheit zusammengefaßt. Innerhalb dieser Makroportfolien erfolgt eine Verrechnung der positiven mit negativen Bewertungsergebnissen. Danach verbleibende positive Bewertungsüberhänge wurden erstmals innerhalb derselben Portfolien mit negativen realisierten Ergebnissen verrechnet. Die Ergebnisse von Gemeinschaftsunternehmen bleiben bei der Makroportfoliobildung unberücksichtigt. Verbleibende unrealisierte Gewinne werden nicht vereinnahmt, unrealisierten Verlusten wird durch Abschreibungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt; bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und schwebende Verluste in ausreichender Höhe; eine Jubiläumsrückstellung wurde in steuerlich zulässiger Höhe gebildet. Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen unter Beachtung von § 6 a EStG versicherungsmathematisch ermittelt und in voller Höhe gebildet. Der Anpassung der Pensionsrückstellungen an die neuen Richttafeln wurde Rechnung getragen.

Es besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB. Dem Fonds gemäß § 340 g HGB wurde insgesamt ein Betrag von 292,8 (i.V. 38,8) Mio DM zugeführt.

Der ausgewiesene außerordentliche Ertrag resultiert im wesentlichen aus der Aufhebung der Abgrenzung der Abschlußgebühren bei Bausparverträgen. Das bisher bei der LBS angewandte Verfahren war aufgrund der insoweit jüngsten BHF-Rechtsprechung aufzugeben. In diesem Zusammenhang ist im wesentlichen der Ertragsteueraufwand entstanden.

Das Eigenkapital des WestLB-Konzerns umfaßt die Sonderrücklage Wohnungsbauförderung der WestLB sowie als Teil der Konzernrücklage die Zweckrücklagen der Landesbank Schleswig-Holstein und das Sonderkapital der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt auf quotaler Basis.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Im Konzernabschluß 1998 wurden die Jahresergebnisse der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen und der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein wie im Vorjahr im Konzernjahresüberschuß ausgewiesen. Entsprechend den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften sind die Ergebnisse den zugrundeliegenden Kapitalpositionen der Förderbereiche der beiden Landesbanken zugeführt worden.

Die Fristengliederungen der Forderungen und Verbindlichkeiten im Anhang nach Ursprungslaufzeiten beruhte bislang auf Übergangsregelungen, die mit dem 31. 12. 1997 ausgelaufen sind. Damit wurden gemäß § 8 RechKredV die Angaben in diesem Anhang von dem bislang geltenden Ursprungslaufzeiten-Konzept auf eine Darstellung nach Restlaufzeiten umgestellt; die Vergleichswerte für die Vorjahre konnten nicht angepaßt werden.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 340 h HGB sowie BFA 3/95. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassageschäfte sind mit dem Kassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet, schwebende Termingeschäfte (Devisentermin-, Devisenoptions- und -future-geschäfte) zum Terminkurs bzw. Optionspreis am Bilanzstichtag. Kursgesicherte Aufwendungen und Erträge werden zum Sicherungskurs umgerechnet.

Die Unterschiede aus der Umrechnung kursgesicherter Bilanzposten und den zugehörigen Sicherungsgeschäften sind saldiert unter den sonstigen Vermögensgegenständen

ausgewiesen. Swappremien aus kursgesicherten Bilanzposten werden zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte der WestLB wurden in jeder Währung gemäß § 340 h Abs. 2 Satz 2 HGB als besonders gedeckt eingestuft und bewertet. Dementsprechend werden alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 340 h Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB in der Erfolgsrechnung erfaßt; auszusondernde Erträge ergaben sich nicht, da die am Bilanzstichtag bestehenden Positionen im Devisenhandel zeitnah begründet sind.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Termingeschäfte/ Derivative Produkte

Die Unternehmen des WestLB-Konzerns schließen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit währungs-/zinsbezogene und sonstige Termingeschäfte bzw. derivative Geschäfte in folgenden Bereichen ab:

- Währungsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte

Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte als Stillhalter und Berechtigter, Devisenterminkontrakte, begebene Währungsoptionsscheine, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps und Edelmetalltermingeschäfte/-optionen.

- Zinsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte

Zinsterminkontrakte, Zinsswaps, Forward Rate Agreements (FRAs), Zinsoptionen als Stillhalter und Berechtigter, begebene Zinsoptionsscheine, Zinsscaps, Zinsfloors, Zinsscollars und Optionen auf Zinsswapgeschäfte (Swaptions).

- Sonstige Termingeschäfte/derivative Produkte

Aktienterminkontrakte, Aktienoptionen als Stillhalter und Berechtigter, Indexterminkontrakte, Indexoptionen als Stillhalter und Berechtigter, begebene Aktien- und Indexoptionsscheine sowie Kreditderivate als Stillhalter und Berechtigter.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Die jahresdurchschnittlichen Bestände des WestLB-Konzerns bei derivativen Geschäften und übrigen Termin-

geschäften lagen 1998 auf Basis der durchschnittlichen Nominalwerte bei 2.310,4 (i.V. 1.312,4) Mrd DM.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumina – Konzern

Durchschnitt 1. 1. bis 31. 12. 1998 in Mio DM	Durchschnittliche Nominalwerte		Durchschnittliche Kreditrisikoäquivalente		Durchschnittliche Wiederbeschaffungskosten	
	1998	1997	1998	1997	1998**	1997*
	Zinsrisiken	1.634.978	912.321	6.441	3.317	22.798
Währungsrisiken	654.995	387.659	4.676	3.050	10.597	7.251
Aktien- und sonstige Preisrisiken	20.400	12.459	377	128	529	176
Derivative Geschäfte insgesamt	2.310.373	1.312.439	11.494	6.495	33.924	18.023

* Ohne Banque d'Orsay, Landesbank Schleswig-Holstein und Landesbank Rheinland-Pfalz

** Erstes bis drittes Quartal ohne Banque d'Orsay, Landesbank Schleswig-Holstein und Landesbank Rheinland-Pfalz; viertes Quartal ohne Banque d'Orsay

Die Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente erfolgt auf Basis der Marktbewertungsmethode entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer entsprechenden Kontrahentengewichtung und des prozentualen Add-on. Der Anteil der Kreditrisikoäquivalente gemäß Grundsatz I an den gesamten Risikoaktiva der WestLB-Gruppe beträgt 4,63% (i.V. 3,60%).

Die angegebenen Wiederbeschaffungskosten werden auf Basis aktueller Marktpreise am Jahresende ermittelt. Hierbei werden nur die Kontrakte berücksichtigt, bei denen

das Eindeckungsgeschäft, das bei einem Ausfall des Kontrahenten zur Wiederherstellung der vorherigen Position erforderlich wäre, zu einem zusätzlichen Aufwand oder geringeren Erlös führen würde; eine Verrechnung von Eindeckungsgewinnen mit Eindeckungsverlusten erfolgt nicht. Eine Kontrahentengewichtung wurde nicht vorgenommen; ein Netting erfolgt bei der Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente und der Wiederbeschaffungskosten ebenfalls nicht, so daß die angegebenen Wiederbeschaffungskosten eine Worst-case-Darstellung zum Jahresende ist.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Das Gesamtvolumen der derivativen
Geschäfte des WestLB-Konzerns beträgt auf Basis von Nominalwerten
2.481,5 (i.V. 1.768,0) Mrd DM.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina – Konzern

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998**	31. 12. 1997*
Zinsrisiken						
Zinsswaps	1.185.174	763.525	7.957	3.950	28.337	13.754
FRA's	268.903	166.848	86	35	273	82
Zinsoptionen						
– Käufe	34.272	13.486	246	86	909	266
– Verkäufe	46.501	17.522	–	–	–	–
Börsenkontrakte	187.853	65.887	–	–	–	–
Caps, Floors	80.011	54.896	235	84	685	230
Sonstige Zinstermingeschäfte	17.082	85.597	7	12	2	7
Zinsrisiken insgesamt	1.819.796	1.167.761	8.531	4.167	30.206	14.339
Währungsrisiken						
Devisentermingeschäfte	368.298	345.264	2.599	2.607	6.775	6.648
Zins-Währungsswaps/Währungsswaps	57.983	30.281	1.175	752	1.914	733
Devisenoptionen						
– Käufe	109.608	106.936	790	558	2.302	1.393
– Verkäufe	103.355	103.590	–	–	–	–
Börsenkontrakte	1.748	355	–	–	–	–
Sonstige Währungstermingeschäfte	4.235	1.918	22	12	1	1
Währungsrisiken insgesamt	645.227	588.344	4.586	3.929	10.992	8.775
Aktien- und andere Preisrisiken						
Aktientermingeschäfte	32	–	2	–	5	–
Aktienoptionen						
– Käufe	5.963	3.694	532	93	756	131
– Verkäufe	4.347	2.488	–	–	–	–
Börsenkontrakte	2.519	3.547	–	–	–	–
Sonstige Termingeschäfte	3.582	2.201	47	25	28	30
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	16.443	11.930	581	118	789	161
Derivative Geschäfte						
insgesamt	2.481.466	1.768.035	13.698	8.214	41.987	23.275

* Angaben ohne Konzerne Landesbank Rheinland-Pfalz, Landesbank Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgische Landesbank-Konzern) sowie Banque d'Orsay

** Angaben ohne Banque d'Orsay

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Der WestLB-Konzern schließt Kontrakte überwiegend mit Banken im In- und Ausland ab, wobei auf

Banken mit Sitz außerhalb der OECD nur ein sehr geringer Teil entfällt.

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1998	31. 12. 1997*	31. 12. 1998	31. 12. 1997*	31. 12. 1998**	31. 12. 1997*
OECD-Banken	2.065.070	1.359.378	10.603	5.719	37.843	21.292
Banken außerhalb OECD	8.912	12.210	97	137	199	268
Kunden (inkl. Börsenkontrakte)	388.692	262.086	2.928	1.322	3.777	1.673
Öffentliche Stellen	18.792	9.144	70	19	168	43
Summe	2.481.466	1.642.818	13.698	7.197	41.987	23.276

* Angaben ohne Konzerne Landesbank Rheinland-Pfalz, Landesbank Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgische Landesbank-Konzern) sowie Banque d'Orsay

** Angaben ohne Banque d'Orsay

Das Geschäft des WestLB-Konzerns mit derivativen Produkten entfällt fast ausschließlich auf Handelsgeschäfte, da Kundengeschäfte über die Handelsbereiche abgeschlossen und ein-

gedeckt werden; Kontrakte zur Absicherung eigener Bestände schlagen sich über interne Kontrakte ebenfalls im Handelsbestand nieder.

Derivative Geschäfte – Handelsgeschäfte

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1998	31. 12. 1997*	31. 12. 1998	31. 12. 1997*	31. 12. 1998**	31. 12. 1997*
Zinskontrakte	1.760.565	1.051.060	7.898	3.643	28.031	14.311
Währungskontrakte	611.946	512.908	4.239	3.259	10.190	8.521
Aktienkontrakte	12.997	7.950	466	100	607	158
Handelsgeschäfte insgesamt	2.385.508	1.571.918	12.603	7.002	38.828	22.990

* Angaben ohne Konzerne Landesbank Rheinland-Pfalz, Landesbank Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgische Landesbank-Konzern) sowie Banque d'Orsay

** Angaben ohne Banque d'Orsay

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Die Fristigkeit der derivativen Geschäfte liegt bei Kontrakten über Währungsrisiken vornehmlich im kurzfristigen Bereich, bei denen über Zinsrisiken verteilt sich der Bestand

über das gesamte Laufzeitspektrum; rund 23% der zinsrisikoinduzierten Kontrakte haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

Nominalwerte in Mio DM	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken	
	31. 12. 1998	31. 12. 1997*	31. 12. 1998	31. 12. 1997*	31. 12. 1998	31. 12. 1997*
Restlaufzeiten						
– bis 1 Jahr	706.294	434.904	581.735	493.966	15.179	8.921
– 1 bis 5 Jahre	695.999	423.954	36.528	29.088	1.264	2.433
– über 5 Jahre	417.503	241.888	26.964	7.664	–	–
insgesamt	1.819.796	1.100.746	645.227	530.718	16.443	11.354

* Angaben ohne Konzerne Landesbank Rheinland-Pfalz, Landesbank Schleswig-Holstein (inkl. Hamburgische Landesbank-Konzern) sowie Banque d'Orsay

Forderungen an Kreditinstitute (1)

	31. 12. 1998		31. 12. 1997	
	Mio DM		Mio DM	
	Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute	Forderungen an andere Kreditinstitute	Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute	Forderungen an andere Kreditinstitute
täglich fällig	772,5	10.625,7	1.046,9	9.676,0
nach Restlaufzeiten			24.374,7	165.620,4
– bis 3 Monate	1.062,7	78.734,5		
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.042,0	30.214,3		
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11.913,9	38.016,4		
– mehr als 5 Jahre	15.289,6	30.926,1		
insgesamt	31.080,7	188.517,0	25.421,6	175.296,4
Bilanzausweis	219.597,7		200.718,0	
darunter:				
Baudarlehen der Bausparkassen	1,7	0,4	1,9	0,5

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

In den Forderungen gegenüber anderen Kreditinstituten sind Ende 1998 Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 5.419,4 (i.V. 5.507,5) Mio DM enthalten.

Auf das Leasinggeschäft entfallen Forderungen von 465,1 (i.V. 449,6) Mio DM.

Forderungen an Kunden (2)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
nach Restlaufzeiten		227.638,1
– bis 3 Monate	77.666,4	
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	23.155,4	
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	59.538,2	
– mehr als 5 Jahre	93.070,1	
Bilanzausweis	253.430,1	227.638,1
darunter:		
– Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	2.139,7	
– an nicht einbezogene verbundene Unternehmen	273,5	608,5
– an Beteiligungsunternehmen	1.448,4	1.563,0
– aus dem Leasinggeschäft	482,1	4.900,3
– Baudarlehen der Bausparkassen	12.645,1	12.437,9
– Ausleihungen der Wohnungsbauförderungsanstalten	10.734,5	10.858,8

Durch Grundpfandrechte gesicherte Forderungen (3)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten		29.190,9
– bis 3 Monate	1.497,9	
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.931,6	
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	8.163,9	
– mehr als 5 Jahre	18.669,5	
darunter:		
Baudarlehen der Bausparkassen	8.699,9	8.498,2
Bilanzausweis	30.262,9	29.190,9

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (4)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Bilanzausweis	165.988,1	121.824,3
darunter:		
Beträge, die bis zum 31. 12. 1999 fällig werden	41.299,3	
Zusammensetzung nach Produkten		
– Geldmarktpapiere	15.649,6	3.720,2
– Anleihen und Schuldverschreibungen		
öffentliche Emittenten	54.234,0	47.375,9
– Anleihen und Schuldverschreibungen andere Emittenten	89.212,9	65.370,3
– Eigene Schuldverschreibungen	6.891,6	5.357,9
Zusammensetzung nach Börsennotierung		
– börsennotiert	133.667,0	110.584,4
– nicht börsennotiert	32.321,1	11.239,9
Zusammensetzung nach Konzernzugehörigkeit		
– Wertpapiere von Beteiligungsunternehmen	299,5	986,1

Vom Anleihebestand werden geführt:

- 47,8 (i.V. 29,7) Mrd DM als Handelsbestand
- 90,6 (i.V. 66,3) Mrd DM als Finanzanlagebestand
- 27,6 (i.V. 25,8) Mrd DM als Liquiditätsreserve

Der Finanzlagebestand in Höhe von 90,6 (i.V. 66,3) Mrd DM ist Teil des Anlagevermögens. Zum Bilanzstichtag waren im WestLB-Konzern Finanzanlagen in Höhe von 10,2 (i.V. 11,2) Mrd DM zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Hiervon entfallen 5,8 (i.V. 4,2) Mrd DM auf Anleihebestände, die in Verbindung mit Zinsswapgeschäften angeschafft werden (Asset Swaps) und deren wirtschaftlicher Wert damit den bilanzierten Anschaffungskosten entspricht.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (5)

Von den in dieser Position enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 2.293,7 (i.V. 2.713,6) Mio DM sind 906,5 (i.V. 1.430,9) Mio DM börsennotiert. Der Ausweis enthält Anteile an Spezialfonds in Höhe von 5.712,3 (i.V. 3.749,3) Mio DM, die sich überwiegend aus börsennotierten Titeln zusammensetzen.

Vom Bestand an Aktien und anderen Wertpapieren werden geführt:

- 2,1 (i.V. 2,0) Mrd DM als Handelsbestand
- 0,4 (i.V. 0,3) Mrd DM als Finanzanlagebestand
- 5,8 (i.V. 4,1) Mrd DM als Liquiditätsreserve

Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen (6)

Die Beteiligungen des WestLB-Konzerns in Höhe von 6.159,2 (i.V. 5.817,7) Mio DM enthalten börsenfähige Wertpapiere von 4.147,0 (i.V. 3.247,7) Mio DM, von denen 3.593,7 (i.V. 2.796,9) Mio DM börsennotiert und 553,3 (i.V. 450,8) Mio DM nicht börsennotiert sind.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §§ 285 Nr. 11, 313 Abs. 2 HGB ist beim Amtsgericht in Düsseldorf

hinterlegt. Von der Ausnahme gemäß §§ 286 Abs. 3 Nr. 2, 313 Abs. 3 HGB wurde in 5 Fällen Gebrauch gemacht.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen von 566,6 (i.V. 821,9) Mio DM sind 388,2 (i.V. 19,7) Mio DM in börsenfähigen Wertpapieren verbrieft.

Der Aufbau des WestLB-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Aufbau des Konzerns der Westdeutschen Landesbank Girozentrale, Düsseldorf/Münster

Bankkonzerntöchter

Banque d'Orsay S.A., Paris (100%)	(P)
SAO Westdeutsche Landesbank Vostok, Moskau (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (France) S.A., Paris (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (Hungaria) Rt., Budapest (99,77%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (Ireland) Plc., Dublin (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (Italia) S.p.A., Mailand (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank Polska S.A., Warschau (100%)	(P)
Westdeutsche Landesbank (Schweiz) AG, Zürich (67,5%)	(P)
WestKA Westdeutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH, Düsseldorf (90%)	(P)
WestLB Asia Pacific Ltd., Singapur (100%)	(P)
WestLB Europa Holding AG, Düsseldorf (100%)	(P)
Banque Européenne pour l'Amérique Latine (BEAL) S.A., Brüssel (100%)	(P)
WestLB Europe (UK) Holdings Ltd., London (100%)	(P)
WestLB Asset Management (UK) Ltd., London (100%)	(P)
WestLB UK Ltd., London (100%)	(P)
WestLB International S.A., Luxemburg (75%)	(P)
WestLB Securities Americas Inc., Dover (100%)	(P)
WestLB Securities Pacific Ltd., Hongkong (100%)	(P)
West Merchant Bank Holdings Ltd., London (100%)	(P)
WestLB Panmure Ltd., London (100%)	(P)
West Merchant Bank Ltd., London (100%)	(P)
WestLB Investment (Hungaria) Rt., Budapest (100%)	
WestLB New York Capital Investment Ltd., Jersey (100%)	
WestLB Research GmbH, Düsseldorf (100%)	
WestLB Systems GmbH, Düsseldorf (100%)	
WPS WertpapierService Bank AG, Düsseldorf (83%)	
Landesbank Rheinland-Pfalz – Konzern –, Mainz (37,5%)*	
Landesbank Schleswig-Holstein – Konzern –, Kiel (39,9%)*	
Westdeutsche ImmobilienBank – Konzern –, Mainz (50%)*	

Sonstige Konzerntöchter

TCT Touristik Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf (100%)	(P)
WestLB ASIAC Bank Ltd., Port Vanuatu (100%)	(P)
WestLB Europe (UK) Fund Ltd., London (100%)	(P)
WestLB Finance (Credits) Ltd., London (100%)	(P)
WestLB Finance Curaçao N.V., Curaçao (100%)	(P)
WestLB Finance Netherlands B.V., Den Bosch (100%)	(P)
WestLB Finance UK Plc., London (100%)	(P)
GEV Gesellschaft für Energie- und Versorgungswerte mbH, Dortmund (100%)	
TBG Touristik Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf (100%)	
Westdeutsche Spielbanken GmbH & Co. KG, Münster (100%)	
Westfinanz Westdeutsche Finanzierungsges. mbH, Münster (100%)	
WestKB Westdeutsche Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100%)	
WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH, Düsseldorf (100%)	
Weitere 34 in den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen	
Weitere 122 nicht in den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen	
23 assoziierte Unternehmen	
Nachrichtlich:	
CWB Capital Partners Ltd., London (49,9%)	(P)
Thomas Cook Group Ltd., London (75,1%)	
Thomas Cook Inc., New York (75,1%)	
Die Verpflichtung der WestLB aus ihrer Patronatserklärung für die Unternehmen der Thomas Cook-Gruppe erlöschen am 30. 9. 1999 oder bei einem vorherigen Erwerb der Mehrheit der Anteile an der Thomas Cook-Gruppe durch Unternehmen des Konzerns der Preussag AG, Hannover, zu diesem Zeitpunkt.	

* = quotall konsolidiert

(P) = vom Geltungsbereich der Patronatserklärungen der WestLB für Konzerntöchter erfaßt

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Treuhandvermögen (7)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kreditinstitute	645,0	751,9
Forderungen an Kunden	8.332,2	8.849,6
Anleihen und Schuldverschreibungen	0,2	0,1
Anteile an RWI-Fonds	840,2	894,2
Beteiligungen	2,0	–,-
Sonstige	0,4	–,-
insgesamt	9.820,0	10.495,8

Sonstige Vermögensgegenstände (8)

<p>Die Bilanzposition von insgesamt 6.947,2 (i.V. 4.976,7) Mio DM enthält die folgenden wesentlichen Bestandteile:</p> <p><input type="checkbox"/> 3.077,3 (i.V. 1.891,3) Mio DM Prämien für Warrants, Devisen-, Wertpapier- und sonstige Optionsgeschäfte sowie Zinscaps und Zinsfloors</p>	<p><input type="checkbox"/> –,- (i.V. 789,2) Mio DM Ausgleichsposten zur Devisenbewertung und Korrekturposten zu Devisengeschäften</p> <p><input type="checkbox"/> 42,4 (i.V. 87,0) Mio DM Im Bau befindliche Anlagen</p> <p><input type="checkbox"/> 62,2 (i.V. 34,3) Mio DM Vorräte</p>
--	---

Anlagevermögen (9)

Angaben in Mio DM	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 1. 1. 1998	Zugänge Geschäfts- jahr	Abgänge Geschäfts- jahr	Abschrei- bungen insgesamt	Restbuch- wert 31. 12. 1998	Restbuch- wert Vorjahr	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr
Schuldverschreibungen/Aktien und andere							
Wertpapiere des Anlagevermögens	64.735,7	39.522,4	14.966,9	234,8	89.056,4	65.067,8	16,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	969,3	2.412,1	2.578,6	236,2	566,6	821,9	10,5
Beteiligungen	6.007,5	1.338,2	920,6	265,9	6.159,2	5.817,7	8,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	25,7	15,0	23,1	15,2	2,4	8,4	0,4
Geschäftswerte	354,1	4,1	1,1	234,8	122,3	172,1	52,8
Grundstücke und Gebäude	1.989,0	230,0	79,7	701,3	1.438,0	1.352,4	63,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.693,1	521,5	242,3	1.084,5	887,8	717,1	214,4
Leasingvermögen	235,5	87,7	65,0	104,6	153,6	139,3	53,2
Sonstiges Sachanlagevermögen	15,2	19,5	14,8	9,1	10,8	10,1	5,1

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Die Veränderungen des Geschäftsjahres umfassen neben den Zu- und Abgängen auch die Bestandsveränderungen aufgrund der zeitanteiligen Auflösung von Agio und Disagio. Von

den Grundstücken und Gebäuden des WestLB-Konzerns werden Immobilien in Höhe von 1.320,0 (i.V. 1.190,3) Mio DM im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (10)

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Agio aus Forderungen	239,8	215,5
Disagio aus Emissionsgeschäft	1.249,8	1.124,7
Disagio aus Verbindlichkeiten	225,4	262,7
Sonstiges	8.998,2	5.931,9
insgesamt	10.713,2	7.534,8

Nachrangige Vermögensgegenstände (11)

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kreditinstitute	318,0	60,1
Forderungen an Kunden	181,7	37,4
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	711,6	664,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	37,9	26,6
Beteiligungen	18,7	–,-
insgesamt	1.267,9	788,1

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Von den ausgewiesenen Aktiva des Konzerns wurden 9.703,8 (i.V. 28.748,1) Mio DM im Rahmen

von echten Pensionsgeschäften an Pensionsnehmer übereignet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (12)

	31. 12. 1998		31. 12. 1997	
	Mio DM		Mio DM	
	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten
täglich fällig	5.737,5	19.601,6	3.411,2	22.650,3
nach Restlaufzeiten			7.723,7	194.167,9
– bis 3 Monate	6.300,5	150.999,7		
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.259,5	28.901,0		
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	225,5	30.802,4		
– mehr als 5 Jahre	131,4	23.713,6		
Bauspareinlagen	83,8	15,7	86,9	18,3
insgesamt	13.738,2	254.034,0	11.221,8	216.836,5
insgesamt	267.772,2		228.058,3	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,

mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 3.543,5 (i.V. 3.786,8) Mio DM enthalten.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (13)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Spareinlagen und Bauspareinlagen	12.953,5	12.647,5
darunter Spareinlagen mit vereinbarten Kündigungsfristen		198,8
– bis 3 Monate	163,1	
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	24,6	
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	10,7	
– mehr als 5 Jahre	1,2	
Bauspareinlagen	12.753,9	12.448,7
täglich fällig	39.472,8	15.539,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit Restlaufzeiten		122.436,0
– bis 3 Monate	74.190,6	
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	7.572,6	
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	14.696,9	
– mehr als 5 Jahre	31.298,1	
Bilanzausweis	180.184,5	150.623,0
darunter:		
– Verbindlichkeiten gegenüber nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen	185,3	135,3
– Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.057,0	1.211,2

Verbriefte Verbindlichkeiten (14)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Begebene Schuldverschreibungen	154.569,0	147.591,6
darunter:		
– vor dem 31. 12. 1999 fällige Beträge	26.126,7	
Andere verbiefte Verbindlichkeiten	32.313,1	22.410,8
darunter mit Restlaufzeiten		
– bis 3 Monate	27.351,2	
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.504,1	
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	457,8	
– mehr als 5 Jahre	–,-	
Bilanzausweis	186.882,1	170.002,4

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Treuhandverbindlichkeiten (15)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	803,8	951,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.901,8	6.283,0
RWI-Zertifikate	840,2	894,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2.274,2	2.366,7
insgesamt	9.820,0	10.495,8

Sonstige Verbindlichkeiten (16)

Wesentliche Bestandteile dieser Position in Höhe von 10.252,7 (i.V. 7.477,0) Mio DM sind:

2.123,2 (i.V. 3.137,7) Mio DM

Lieferverpflichtungen aus Wertpapiergeschäften

3.692,2 (i.V. 2.068,2) Mio DM

Prämien aus Devisen-, Wertpapier- und sonstigen Optionsgeschäften, Caps, Floors, Swaptions, Warrants

1.649,9 (i.V. –,–) Mio DM

Ausgleichsposten aus Devisenbewertungen und Korrekturposten zu Devisengeschäften

659,7 (i.V. 402,6) Mio DM

Anteilzinsen für Genußrechte und nachrangige Verbindlichkeiten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (17)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Agio aus Emissionsgeschäft	158,8	35,0
Sonstiges	4.282,4	2.362,1
insgesamt	4.441,2	2.397,1

Nachrangige Verbindlichkeiten (18)

Von den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 7.313,5 (i.V. 5.837,5) Mio DM überstiegen die nachrangigen Anleihen über 500 Mio DM (Fälligkeit 2005) und 250 Mio GBP (Fälligkeit 2003) 10% des Gesamtvolumens aller nachrangigen Verbindlichkeiten.

Für nachrangige Verbindlichkeiten fielen im Konzern Aufwendungen in Höhe von 460,8 (i.V. 397,3) Mio DM an.

Die eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 KWG, ein außerordentliches Kündigungsrecht ist nicht vereinbart.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Eigene Mittel (19)

Am 31. 12. 1998 betrug das handelsrechtliche Eigenkapital im WestLB-Konzern 14.561,1 (i.V. 13.431,0) Mio DM.

Im Konzern werden aus dem Jahresergebnis 1998 insgesamt 630 Mio DM dem Konzernkapital zugeführt. Neben der Dotierung der offenen Rücklagen der WestLB mit 200 Mio DM und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB mit 293 Mio DM werden netto 137 Mio DM der Konzernrücklage zugeführt.

Die Konzernrücklagen nahmen insgesamt um 870 Mio DM auf 2.338 Mio DM zu, vor allem aufgrund der Erstkonsolidierung der WestLB New York Capital Investment, St. Helier/Jersey.

Die Gesellschaft emittierte 1998 Vorzugsaktien in einem Volumen von 1.700 Mio DM.

In der Kapitalrücklage des Konzerns sind 5.900,0 Mio DM Sonderrücklage Wohnungsbauförderung der WestLB enthalten. Die Konzernrücklage enthält anteilig die Zweckerücklage der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein. Aus dem Konzernjahresüberschuß wurden dem Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale 160,0 Mio DM zugeführt, aus dem Vermögen der Investitionsbank der Landesbank Schleswig-Holstein wurden 19,1 Mio DM entnommen.

Die Eigenmittel des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Stammkapital	2.315,3	2.315,3
Kapitalrücklage	6.489,7	6.489,7
davon:		
– Sonderrücklage Wohnungsbauförderung	(5.900,0)	(5.900,0)
Gewinnrücklagen		
– satzungsmäßige	910,0	870,0
– andere	2.175,0	2.015,0
Konzernrücklagen	2.338,3	1.468,7
Ausgleichsposten für Anteile		
anderer Gesellschafter	332,8	272,3
Handelsrechtliches Eigenkapital	14.561,1	13.431,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	837,5	544,7
Genußrechtskapital	5.241,3	3.658,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	7.313,5	5.837,5
Übrige Eigenmittel	13.392,3	10.040,4
Eigene Mittel insgesamt	27.953,4	23.471,4

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Fremdwährungsaktiva/ Fremdwährungspassiva

Auf Fremdwährung lautende Aktiva bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 316,0 (i.V. 259,3) Mrd DM; auf Fremdwährung lautende Passiva bestehen in Höhe von 291,3

(i.V. 247,4) Mrd DM. Ferner entfallen 262,7 Mrd DM auf nicht in Euro-Währung gebuchte Aktiva und 244,5 Mrd DM auf nicht in Euro-Währung gebuchte Passiva.

Andere Verpflichtungen (20)

Sowohl bei den Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen als auch bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich bei den unter der Bilanz angegebenen Volumina um noch nicht in Anspruch genommene Beträge. Die Inanspruchnahmen aus Plazierungs- und Über-

nahmeverpflichtungen belaufen sich am Bilanzstichtag auf 20,9 (i.V. 33,3) Mio DM.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen des WestLB-Konzerns beliefen sich auf 114,2 (i.V. 96,9) Mrd DM.

Verfügungsbeschränkungen/ Sicherheitsleistungen

Zur Sicherung von Lombardkreditaufnahmen oder zur Beteiligung an Offenmarktgeschäften hat der WestLB-Konzern eigene Anleihen und Wertpapiere mit einem Nominalwert von 23.546,7 (i.V. 33.126,5) Mio DM hinterlegt bzw. abgetreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns

erforderte aufgrund bestehender gesetzlicher Vorschriften und örtlicher Usancen in einigen Fällen Sicherheitsleistungen gegenüber öffentlichen Stellen bzw. Kreditinstituten. Hierdurch wurden Vermögenswerte in Höhe von 6.009,1 (i.V. 9.440,1) Mio DM gebunden.

Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.008,8	6.173,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.400,7	1.489,3
insgesamt	9.409,5	7.662,8

Es handelt sich hierbei um zur Sicherstellung eingegangener Verbindlichkeiten an die Gläubiger

ausgehändigte Namenspfandbriefe und Namenskommunalschuldverschreibungen.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Patronatserklärung

Die WestLB trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, in Höhe ihrer jeweiligen Anteilsquote dafür Sorge, daß die Kreditinstitute, Finanzierungs- und Verwaltungsgesellschaften, an denen sie in wesentlichem Umfang beteiligt ist, ihre Verpflichtungen erfüllen können. Die von dieser Verpflichtung erfaßten Unternehmen und die Anteilsquote, nach der die WestLB diese Verpflichtungen trägt, sind in der Tabelle auf Seite 37 dieses Konzernanhangs dargestellt und besonders gekennzeichnet.

Für die WestLB International S.A. und die Westdeutsche Landesbank (Schweiz) AG gilt diese Verpflichtung unabhängig von der Anteilsquote der WestLB.

Die Verpflichtungen der WestLB aus ihrer Patronatserklärung für die Unternehmen der Thomas Cook-Gruppe erlöschen am 30. 9. 1999 oder bei einem vorherigen Erwerb der Mehrheit der Anteile an der Thomas Cook-Gruppe durch Unternehmen des Konzerns der Preussag AG, Hannover, zu diesem Zeitpunkt.

Gewährträgerhaftung

Die WestLB ist bei der Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz, bei der Landesbank Schleswig-Holstein, Kiel,

und bei der Westdeutschen ImmobilienBank, Mainz, Gewährträger.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Jährliche Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen in Höhe von 257,0 (i.V. 236,6) Mio DM.

Deckungsrechnung

Alle Emissionen der WestLB sowie der anteilig konsolidierten Landesbanken waren, soweit deckungs-

pflichtig, den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften entsprechend gedeckt.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Die Deckungsrechnung zum 31. 12. 1998 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Deckungspflichtige Pfandbriefe	12.954,1	13.260,9
Zur Deckung bestimmte Aktiva		
– Forderungen an Kreditinstitute	22,2	23,7
– Forderungen an Kunden	18.520,9	18.147,8
Deckungsüberhang	5.589,0	4.910,6
Deckungspflichtige Kommunalschuldverschreibungen	141.566,2	123.612,1
Zur Deckung bestimmte Aktiva		
– Forderungen an Kreditinstitute	85.586,3	67.229,5
– Forderungen an Kunden	61.747,7	62.012,8
Ersatzdeckung	9.066,8	7.195,3
Deckungsüberhang	14.834,6	12.825,5

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 1998:

	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
			1998	1997
Inländische Konzerngesellschaften	4.344	3.293	7.637	8.093
Ausländische Konzerngesellschaften	2.155	1.558	3.713	3.411
Anteilig konsolidierte Konzerngesellschaften	1.380	1.342	2.722	2.631
insgesamt	7.879	6.193	14.072	14.135

Von den Mitarbeitern des WestLB-Konzerns befanden sich 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im

Jahresdurchschnitt 1998 in einem Ausbildungs- oder ausbildungsähnlichen Verhältnis.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Bezüge der Organe

Im Konzern beliefen sich die Gesamtbezüge für den WestLB-Vorstand 1998 auf 13,5 (i.V. 12,8) Mio DM, die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge belaufen sich auf 4,7 (i.V. 4,0) Mio DM. Die Bezüge von Verwaltungsrat und Gewährträgerversammlung der WestLB belaufen sich auf 1,3

(i.V. 1,3) Mio DM und die der Beiräte der WestLB auf 1,2 (i.V. 1,2) Mio DM.

Für frühere Vorstandsmitglieder der WestLB und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 43,6 (i.V. 46,7) Mio DM gebildet.

Regionale Aufgliederung der Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung des WestLB-Konzerns wurden

auf den folgenden geographischen Märkten erzielt:

in Mio DM	Zinserträge/ Laufende Erträge	Provisionserträge	Nettoertrag aus Finanzgeschäften	Sonstige betriebliche Erträge
Deutschland	27.839	1.186	- 26	857
Europa	18.527	403	36	203
Nordamerika	5.677	44	45	122
Südamerika	1.837	38	13	16
Asien/Australien	3.300	67	3	20

Die geographische Zuordnung der Erträge erfolgte nach dem Sitz der die Bestände bilanzierenden bzw. geschäftsdurchführenden Tochtergesellschaften und Niederlassungen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung eliminierten Ergebnisse aus zwischen den regionalen Betriebsstellen getätigten Geschäften sind in dieser Darstellung nicht eliminiert.

Konzernanhang zum 31. Dezember 1998

Düsseldorf/Münster,
den 13. 4. 1999

Westdeutsche Landesbank
Girozentrale

Der Vorstand

Dr. h. c. Neuber Offen Dr. Prautzsch
Dr. Falke Dr. Franke Dr. Holdijk
Dr. Ringel Roggemann Sengera

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Westdeutschen Landesbank. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Düsseldorf, den 14. 4. 1999

C&L Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dickmann Ramrath
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

WestLB-Jahresabschluß 1998

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

WestLB Lagebericht zum 31. Dezember 1998

Geschäftsentwicklung

Die Westdeutsche Landesbank hat 1998 trotz eines schwierigen Geschäftsumfeldes, das unter anderem durch Krisen in den Emerging Markets geprägt war, ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet und damit den Trend der Vorjahre fortgeschrieben.

Das Geschäftsvolumen der WestLB hat sich 1998 kräftig um 110 Mrd DM auf 659 Mrd DM erhöht. Die Bilanzbestände nahmen um 84 Mrd DM auf 541 Mrd DM zu. Wachstumsträger war das Kreditgeschäft mit Kunden und Kreditinstituten sowie das Wertpapiergeschäft. Hierbei ist das Wertpapierleih- und Repo-Geschäft, das in erheblichem Umfang insbesondere in Düsseldorf und in den Niederlassungen London und New York betrieben wird, als ein Schwerpunkt zu nennen. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge von 1.548 (i.V. 1.343) Mio DM übertraf das Vorjahresergebnis um 15,3 v.H. Für Risikovorsorge und Bewertungsaufwand insgesamt war mit 878 (i.V. 613) Mio DM ein deutlich angestiegener Ergebnisteil einzusetzen.

Wesentliche Daten zur Entwicklung 1998

	1998	1997	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Geschäftsvolumen	658.514	548.952	109.562	20,0
Bilanzsumme	540.817	456.701	84.116	18,4
Derivative Geschäfte (Kreditrisikoäquivalente)	12.658	7.117	5.541	77,9
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	1.548	1.343	205	15,3
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	878	613	265	43,2
Jahresüberschuß vor Steuern	907	730	177	24,3

Der Jahresüberschuß vor Steuern liegt mit 907 Mio DM um 177 Mio DM oder 24,3% über dem des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 1998 hat die WestLB ihre 1997 entwickelte marktorientierte Konzernorganisation konsequent umgesetzt. Hierbei stand die Bündelung und die Stärkung von Kundenverantwortung, Produktkompetenz und Konzerndiensten im Mittelpunkt. Dabei wurde der globalen Organisation im Kreditgeschäft, im Handel und der Konzerndienste über alle Betriebsstellen hinweg besondere Bedeutung beigemessen.

Die Niederlassungen der WestLB in Paris und Shanghai nahmen 1998 ihre Tätigkeit auf.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand ferner im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des Euro. Die zum 1. 1. 1999 erforderlichen organisatorisch/technischen Umstellungsarbeiten konnten fristgerecht und erfolgreich durchgeführt werden. Auf Wunsch der Kunden werden nunmehr Konten und Bestände wahlweise in DM oder Euro geführt; alle WestLB-Produkte sind in DM und Euro abrufbar.

Mit der Bewältigung des Jahr-2000-Problems hat die WestLB bereits in den Vorjahren begonnen. Zur Umsetzung der sich hieraus ergebenden Anforderungen sind weltweit Projekt-

teams etabliert, die schwerpunkt-
mäßig in Deutschland, London, New
York, Singapur und Tokio tätig sind;
die Berichterstattung erfolgt direkt an
den Vorstand. Nach dem derzeitigen
Stand der Projektarbeiten können
die erforderlichen Anpassungsmaß-
nahmen wie geplant abgeschlossen
werden, so daß die WestLB recht-
zeitig „jahrtausendfähig“ sein wird.

Von der in 1998 sich fortsetzenden
Krise in den Emerging Markets Süd-
ostasiens war die WestLB nur noch
wenig berührt, da im Vorjahr aus-
reichend Vorsorge getroffen worden
ist. Von der im August durchschla-
genden wirtschaftlichen Krise Ruß-
lands war die WestLB nicht zuletzt
auch über ihre Töchter West Merchant
Bank und WestLB Vostok betroffen.
Den daraus resultierenden Erforder-
nissen zur Risikoabdeckung wurde
bei der WestLB und den Konzern-
töchtern in ausreichendem Umfang
entsprochen. Vor dem Hintergrund
der Rußland-Krise hat die WestLB
sich entschieden, das bisher durch
die West Merchant Bank abgedeckte

Entwicklung der Bilanzbestände

	1998	1997	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Kreditvolumen	494.979	429.657	65.322	15,2
Wertpapierbestände	119.985	80.568	39.417	48,9
Beteiligungen/Anteile an				
verbundenen Unternehmen	10.725	10.092	633	6,3
Übrige Aktivbestände	31.948	27.706	4.242	15,3
Fremde Gelder	358.079	297.337	60.742	20,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	137.341	121.557	15.784	13,0
Eigene Mittel (inkl. Ergänzungskapital)	22.438	19.246	3.192	16,6
Übrige Passivbestände	22.959	18.561	4.398	23,7

Geschäftssegment der Emerging
Markets durch die WestLB selbst
wahrzunehmen. Die geschäftlichen
Aktivitäten der West Merchant Bank
werden zu diesem Zweck als recht-
lich unselbständiger Geschäftsbereich
in die WestLB integriert und weiter-
geführt.

Kreditvolumen

	1998	1997	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Forderungen an Kreditinstitute	189.674	166.716	22.958	13,8
Forderungen an Kunden	188.485	171.620	16.865	9,8
Eventualverbindlichkeiten	21.936	16.626	5.310	31,9
Unwiderrufliche Kreditzusagen	94.884	74.695	20.189	27,0
Kreditvolumen insgesamt	494.979	429.657	65.322	15,2

Bilanzbestände

Die Entwicklung der Bilanzsumme
im Jahr 1998 von 457 Mrd DM auf
ein Niveau von 541 Mrd DM war
vor allem durch die Zunahmen beim
Kreditvolumen und den Wertpapier-
beständen getragen.

Kreditvolumen

Das Kreditvolumen der WestLB erhöhte sich 1998 deutlich um 65 Mrd DM oder 15% auf 495 Mrd DM. Beeinflusst wird das Wachstum durch gesunkene Wechselkurse in den beiden wichtigsten Handelswährungen USD und GBP. Die Kreditbestände der LBS und der Wfa bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau.

Das Kredit- und Darlehensgeschäft mit Kunden und Kreditinstituten verzeichnete den größten Anstieg. So wuchsen die Forderungen gegenüber Kunden um 17 Mrd DM oder 10% auf 189 (i.V. 172) Mrd DM an; die Forderungen gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 23 Mrd DM oder 14% auf 190 (i.V. 167) Mrd DM.

Infolge einer veränderten Wettbewerbssituation sowie eines höheren Risikobewußtseins vieler Marktteilnehmer konnte eine Verbesserung der Margen erzielt werden, was insbesondere die ausländischen Stellen nutzen konnten. Die in den von der Asienkrise betroffenen Märkten aktiven ausländischen Betriebsstellen haben 1998 ihre Kreditrisiken teilweise

verringert und ihr Kreditvolumen insgesamt reduziert. Dagegen haben die Niederlassungen New York und Tokio ihre bisher gute Marktposition ausgebaut und ihr Kreditvolumen mit Kunden deutlich gesteigert.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 31 Mrd DM enthalten, die den nordrhein-westfälischen Sparkassen zur Verfügung gestellt wurden. In diesem Segment ist eine Steigerung um 24% oder 6 Mrd DM zu verzeichnen.

Der Bestand an Realkrediten lag mit 18 Mrd DM auf Vorjahresniveau; der Bestand an Kommunaldarlehen war mit 52 (i.V. 57) Mrd DM gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Die Eventualverbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mrd DM oder 32% auf 22 (i.V. 17) Mrd DM. Die Zunahme ist im wesentlichen technisch bedingt, da als Folge der bankaufsichtlichen Vorgaben die Patronatserklärungen für Banktöchter, die im Anhang zum Jahresabschluß weiterhin angegeben werden, teilweise als Eventualverbindlichkeit zu quantifizieren waren. Die von der WestLB herausgelegten Kreditzusagen erhöhten sich vor allem auch im Zusammenhang mit Asset Backed-Transaktionen für Kunden auf 94,9 (i.V. 74,7) Mrd DM.

Wertpapierbestände

Die in Wertpapieren angelegten Mittel der Bank erhöhten sich in 1998 deutlich um 39 Mrd DM oder 49% auf 120 (i.V. 81) Mrd DM. Das Schwergewicht der Anlagen lag mit 100 (i.V. 75) Mrd DM unverändert bei den Anleihen und Schuldverschreibungen, deren Bestand um 25 Mrd DM oder 33% ausgeweitet wurde. Darüber hinaus wurde der Bestand an Geldmarktpapieren kräftig um 12 Mrd DM auf 14 Mrd DM aufgestockt. Die Erhöhung der Geldmarktpapiere entfällt im wesentlichen auf die Bestände der Niederlassungen London und New York.

Vom Anleihebestand führt die WestLB 43 (i.V. 23) Mrd DM als Handelsbestand, 61 (i.V. 40) Mrd DM als Finanzanlagebestand und 10 (i.V. 14) Mrd DM als Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

Der Finanzanlagebestand in Höhe von 61 Mrd DM ist Teil des Anlagevermögens der Bank und vollständig zins- und währungskongruent refinanziert; bei den als Liquiditätsreserve geführten Beständen ist dies überwiegend der Fall.

Die Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich um 2 Mrd DM auf rund 6 Mrd DM; im Bestand sind 4,8 Mrd DM Anteile an Investmentfonds enthalten, die ausschließlich von Konzernunternehmen der WestLB aufgelegt wurden und überwiegend der Anlage eigener Positionen der WestLB dienen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum 31. 12. 1998 betrug das Beteiligungsportefeuille der WestLB einschließlich der Anteile an verbundenen Unternehmen 11 (i.V. 10) Mrd DM. Der Beteiligungsbestand erhöhte sich um 126 Mio DM auf 5.048 Mio DM; bei den verbundenen Unternehmen war ein Zuwachs um 507 Mio DM auf 5.677 Mio DM zu verzeichnen.

Wesentliche Veränderungen ergaben sich einerseits aus der Teilnahme an den Kapitalerhöhungen der Bank Austria und der ISIS Multimedia, der Neugründung der WestLB New York Capital Investment Ltd. sowie der Neuordnung des Touristikbereiches der WestLB. Von der Beteiligung an

den Unternehmen der LTU-Gruppe hat sich die WestLB wie vorgesehen im wesentlichen getrennt. Abschreibungen auf die Buchwerte von Beteiligungen betreffen Konzerntöchter, die von der Krise in den Emerging Markets berührt waren.

Eine Aufstellung der am 31. 12. 1998 gehaltenen wesentlichen Beteiligungen ist gesondert wiedergegeben.

Einlagen von Kreditinstituten und Kunden

Bei den Refinanzierungsmitteln erhöhte sich der Bestand der bei der WestLB angelegten Gelder um 61 Mrd DM oder 20% auf 358 Mrd DM.

Wachstumsträger waren die Einlagen von anderen Kreditinstituten, die um 19 Mrd DM oder 11% auf 189 Mrd DM anstiegen. Zu diesem Anstieg tragen die ausländischen Niederlassungen mit ca. 13% bei.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 39 Mrd DM oder 34% auf 155 Mrd DM, was auch hier wesentlich auf die Zunahme der Verbindlichkeiten der Niederlassungen London und New York sowie Brüssel zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Sparkassen haben sich um 27% oder 3 Mrd DM erfreulich erhöht.

Entwicklung der Einlagen

	1998	1997	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Verbindlichkeiten gegenüber				
angeschlossenen Sparkassen	13.559	10.699	2.860	26,7
Verbindlichkeiten gegenüber				
anderen Kreditinstituten	189.414	170.526	18.888	11,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	155.106	116.112	38.994	33,6
Fremde Gelder	358.079	297.337	60.742	20,4

Die in dieser Position enthaltenen Bauspareinlagen der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse stiegen um 0,3 Mrd DM auf 11,1 Mrd DM an.

Verbrieftete Verbindlichkeiten

Wichtigste Refinanzierungsquelle der WestLB war auch in 1998 die Begebung eigener Schuldverschreibungen; der Umlauf an WestLB-Emissionen (ohne Emissionen über Tochtergesellschaften) stieg um 16 Mrd DM auf 137 Mrd DM an.

Die WestLB ist einer der größten Daueremittenten von Bankschuldverschreibungen in Deutschland; der Erstabsatz von WestLB-Kommunalschuldverschreibungen und WestLB-Pfandbriefen erhöhte sich dabei 1998 um 3,8 Mrd DM auf insgesamt 26,8 Mrd DM.

Am Kapital der WestLB waren am 31. 12. 1998 als Gewährträger unverändert beteiligt:

	Mio DM	%
Land Nordrhein-Westfalen	999,3	43,2
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	385,9	16,7
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband	385,9	16,7
Landschaftsverband Rheinland	272,1	11,7
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	272,1	11,7
Stammkapital insgesamt	2.315,3	100,0

Eigene Mittel

Zur Verstärkung der Kapitalbasis wurden in 1998 neue Nachrangige Verbindlichkeiten und Genußrechte in Höhe von 2,9 Mrd DM begeben; die Entwicklung der Wechselkurse der Emissionswährungen hat sich 1998 kaum ausgewirkt.

Den offenen Rücklagen wurden 200 Mio DM und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB 258 Mio DM aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 1998 zugeführt. Nach Thesaurierung von 458 Mio DM aus eigener Kraft und Plazierung von Ergänzungskapital von 2,9 Mrd DM belaufen sich die in der Bilanz ausgewiesenen Eigenen Mittel auf rund 22 Mrd DM.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragsrechnung der WestLB für 1998 ist durch einen erfreulichen Anstieg des Zins- und des Handelsüberschusses einerseits, aber auch durch erhöhte Verwaltungsaufwendungen, insbesondere aufgrund von EDV-Investitionen und der Risikoversorge andererseits gekennzeichnet. Hinzu kommt der außerordentliche Effekt aus der Verfahrensänderung bei der Abgrenzung der Abschlußgebühren für Bausparverträge, die nach der in 1998 erfolgten BFH-Entscheidung erforderlich war.

Die positive Entwicklung des Zinsüberschusses ist von der weiterhin günstigen Situation am Geld- und Kapitalmarkt geprägt. Neben der Ausweitung des Bilanzvolumens und verbesserten Überschüssen im Geldhandel trugen auch höhere Beteiligungserträge und Fondsaus-schüttungen zum Zinsergebnis bei. Insgesamt konnte der Zinsüberschuß um 12% oder 358 Mio DM auf 3.422 (i.V. 3.064) Mio DM gesteigert werden.

Der Provisionsüberschuß verbesserte sich um 15% oder 60 Mio DM auf 455 (i.V. 395) Mio DM. Zu diesem Anstieg haben insbesondere das Wertpapiergeschäft mit Kunden und das Wertpapierkonsortialgeschäft beigetragen. Zuwächse konnten ebenfalls in den übrigen Provisionsbereichen erzielt werden.

Das Ergebnis aus dem Eigenhandel, soweit es als Nettoertrag aus Finanzgeschäften auszuweisen ist, erhöhte sich um 154 Mio DM auf 355 Mio DM. Die Steigerung wird im wesentlichen durch die Ergebnisse im Handel mit Zinsprodukten getragen. Die Ergebnisse aus Aktien- und Währungsprodukten fielen im Vorjahresvergleich etwas geringer aus, dem stehen aber höhere Dividendenerträge aus Handelsbeständen gegenüber. Die nicht realisierten Bewertungsreserven

sind weiter angestiegen. Unter Einbeziehung der übrigen Ertrags- sowie der Aufwandspositionen der Handelsbereiche ist das in 1998 erzielte Resultat des Handels insgesamt zufriedenstellend.

Der Verwaltungsaufwand war 1998 um 374 Mio DM oder 16% höher als im Vorjahr. Der Anstieg entfällt mit

109 Mio DM auf den Personalaufwand, der sich auf 1.381 Mio DM erhöhte, während die anderen Verwaltungsaufwendungen kräftig um 265 Mio DM oder 25% auf 1.325 Mio DM anstiegen. Im Personalaufwand sind höhere Zuführungserfordernisse zu den Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen

Ergebnispositionen

	1998	1997	Veränderungen	
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	%
Zinsüberschuß	3.422	3.064	358	11,7
Provisionsüberschuß	455	395	60	15,2
Handelsüberschuß	355	201	154	76,6
Personalaufwand	1.381	1.272	109	8,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.325	1.060	265	25,0
Sonstiger betrieblicher Überschuß	22	15	7	46,7
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/				
Bewertungsergebnis	1.548	1.343	205	15,3
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	878	613	265	43,2
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/				
Bewertungsergebnis	670	730	- 60	- 8,2
Außerordentliche Rechnung				
a. o. Ertrag	495	-	495	100,0
Dotierung Fonds für allg. Bankrisiken				
gem. § 340 g HGB	258	-	258	100,0
Jahresüberschuß vor Steuern	907	730	177	24,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	361	188	173	92,0
Jahresüberschuß nach Steuern	546	542	4	0,7
Rücklagendotierung	200	200	-	-,-
Zuführung zum				
Landeswohnungsbauvermögen	160	156	4	2,6
Bilanzgewinn	186	186	-	-,-

haben Investitionen in zukunftssträngige Geschäftsfelder, z. B. der Ausbau von Asset Management-Aktivitäten oder der Ausbau des Aktiengeschäfts, zusätzliche Kosten verursacht. Daneben wirkten sich Infrastrukturprojekte, wie der weitere Ausbau des Corporate Networks der WestLB oder des Datawarehouses für Handelsgeschäfte, ebenso aufwandserhöhend aus wie die unvermeidbaren Investitionen in EDV-Systeme zur Realisierung der Euro-Umstellung, der Jahr-2000-Anpassung oder um bankaufsichtlichen Anforderungen zu entsprechen.

Die in 1997 begonnene Anspannung der Risikolage in den sogenannten Emerging Market-Ländern hat sich in 1998 fortgesetzt. Insbesondere das Engagement in Rußland und damit auch die Geschäftstätigkeit der Tochterbanken West Merchant Bank und WestLB Vostok haben den Anstieg des Aufwands für Risikovorsorge im Berichtsjahr geprägt.

Der Aufwand für Risikovorsorge, insbesondere für das Kredit- und Beteiligungsgeschäft, erhöhte sich um 265 Mio DM oder 43% auf 878 Mio DM.

Den Einzelrisiken der Bank wurde durch ausreichende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, Risiken bei Töchtern wurden durch Abschreibungen und Zuschüsse abgedeckt. Die Länderrisikovorsorge hat die WestLB angemessen dotiert, Sekundärmarktabschläge werden dabei teilweise durch höhere Wertberichtigungen übertroffen. Gegenläufige Effekte im Risiko-/Bewertungsergebnis resultieren aus Erträgen, die aus der Disposition über Beteiligungen, insbesondere im Tourismussektor, realisiert wurden.

Die in 1998 geänderte Rechtsprechung zum Verfahren der Abgrenzung der Abschlußgebühren bei Bausparverträgen führte zu einem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von 495 Mio DM, da die bestehenden Abgrenzungsvolumina vollständig aufzulösen waren. Nach Abzug der auf diesen Betrag entfallenden Steuerbelastung wurden 258 Mio DM dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB zugeführt. Diese Maßnahme bewirkte auch den

höheren Ausweis der Ertragsteuereposition der WestLB, die um 92% oder 173 Mio DM auf 361 (i.V. 188) Mio DM zunahm.

Aus dem Jahresüberschuß in Höhe von 546 Mio DM werden 200 Mio DM den offenen Rücklagen der WestLB und 160 Mio DM dem Landeswohnungsbauvermögen zugeführt. Der Bilanzgewinn beträgt wie im Vorjahr 186 Mio DM und ist zur Ausschüttung vorgesehen.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 1998 war durch ein schwieriges Marktumfeld und die Vorbereitungen auf den Euro geprägt. Trotz dieser Belastungen konnte die WestLB an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen und ihre Investitionspläne zielgerecht realisieren.

Im vergangenen Jahr wurden zukunftssträngige Geschäftsfelder weiter ausgebaut. Auf dieser Basis ist für das Jahr 1999 zu erwarten, daß Handels-

und Provisionsergebnis sich weiter verbessern werden. Dazu sollen vor allem der Ausbau des Aktien- und Corporate Finance-Geschäfts sowie das Asset Management beitragen. Mit hohen Investitionen in EDV-Systeme für Wertpapierabwicklung und im Handel wurde die Wettbewerbsposition der WestLB gestärkt, dieser Weg soll auch 1999 weiter beschritten werden. Damit sind die Grundlagen für wachsende Erträge in den kommenden Jahren gelegt.

Es ist das Ziel der WestLB, institutsübergreifende Skaleneffekte durch Bündelung der Kräfte im Sparkassenverbund zu nutzen. Im Bereich der Wertpapierabwicklung ist die WestLB mit der WPS WertpapierService Bank bereits auf einem guten Weg. Die bestehenden Kooperationen mit anderen Kreditinstituten sollen 1999 weiter ausgebaut werden.

Die Anpassung der Systeme an den Euro verlief reibungslos. Nunmehr steht das Jahr 2000 im Vordergrund, auch diese Aufgabe dürfte erfolgreich bewältigt werden.

Insgesamt ist für 1999 davon auszugehen, daß die WestLB wieder einen Jahresüberschuß auf Vorjahresniveau erwirtschaften kann und Kontinuität bei Dividende und Rücklagendotierung gewahrt wird.

Die WestLB ist gut positioniert, um auch schwierigere Marktentwicklungen aus eigener Kraft meistern zu können. Dennoch ist weiterhin der verschärfte Wettbewerb im Euro-Raum zu beachten. Dies gilt sowohl im Hinblick auf die stetige Fortentwicklung der strategischen Ausrichtung der WestLB als auch für einen an strikten Effizienzkriterien ausgerichteten Ressourceneinsatz. Mit der Bündelung von Kundenverantwortung und Produktkompetenz haben sich die Voraussetzungen weiter verbessert. Die WestLB dürfte deshalb ihre Marktposition auch in den nächsten Jahren stärken können.

WestLB Jahresbilanz zum 31. Dezember 1998

Aktivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1997 TDM
Barreserve					
a) Kassenbestand			36.426.701,88		(30.254)
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			839.595.696,22		(1.205.791)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					
DM		720.907.574,98			
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>-,-</u>		(-)
				876.022.398,10	1.236.045
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			977.691.165,99		(327.819)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					
DM		297.597,51			
b) Wechsel			<u>263.540,91</u>		(16.654)
darunter:				977.954.706,90	344.473
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar					
DM		263.540,91			
Forderungen an Kreditinstitute 1, 11, 25, 27					
a) täglich fällig			11.207.452.217,12		(9.171.864)
b) andere Forderungen			<u>178.466.118.850,17</u>		(157.543.871)
darunter:				189.673.571.067,29	166.715.735
Baudarlehen der Bausparkasse					
DM		1.666.987,22			
Forderungen an Kunden 2, 3, 11, 25, 27					
darunter:				188.485.407.164,06	171.619.639
durch Grundpfandrechte					
gesichert DM		17.902.678.762,23			
Kommunalkredite DM		51.900.706.335,58			
Baudarlehen der Bausparkasse					
DM		10.664.168.600,99			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 4, 9, 11, 12, 25					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		4.454.200.814,61			(633.882)
ab) von anderen Emittenten		<u>9.949.826.981,94</u>			(1.172.812)
			14.404.027.796,55		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		37.470.331.868,07			(32.800.224)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
DM		14.847.455.086,51			
bb) von anderen Emittenten		<u>57.970.776.345,23</u>			(38.614.631)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
DM		27.429.119.685,76	95.441.108.213,30		
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>4.345.710.259,93</u>		(3.080.292)
Nennbetrag DM		3.949.529.200,—		114.190.846.269,78	76.301.841
				Übertrag:	<u>494.203.801.606,13</u>
					<u>416.217.733</u>

Passivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	31. 12. 1997 TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13, 26				
a) täglich fällig			21.799.227.498,58		(23.216.779)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			181.089.638.614,20		(157.921.220)
c) Bauspareinlagen			<u>83.823.527,52</u>		(86.922)
				202.972.689.640,30	181.224.921
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14, 26				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen					
aa) Bauspareinlagen		11.076.167.527,41			(10.805.849)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten		85.510.887,62			(81.153)
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		<u>30.986.603,16</u>			(39.248)
			11.192.665.018,19		
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		34.155.452.316,77			(12.561.543)
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>109.757.397.507,67</u>			(92.624.647)
			<u>143.912.849.824,44</u>		
				155.105.514.842,63	116.112.440
Verbriefte Verbindlichkeiten	15, 27				
a) begebene Schuldverschreibungen			110.550.241.460,71		(105.009.546)
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>26.791.064.226,07</u>		(16.547.197)
darunter:				137.341.305.686,78	121.556.743
Geldmarktpapiere DM 26.319.278.254,66					
eigene Akzepte und Solawechsel					
im Umlauf DM 437.051.478,81					
Treuhandverbindlichkeiten	16			6.665.611.587,03	7.353.673
darunter:					
Treuhandkredite DM 5.825.441.587,03					
Sonstige Verbindlichkeiten	17			8.581.391.525,42	5.988.350
Rechnungsabgrenzungsposten	18			3.936.952.476,86	1.766.372
Rückstellungen	19				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.785.424.558,17		(1.636.194)
b) Steuerrückstellungen			602.765.156,68		(452.770)
c) andere Rückstellungen			<u>1.143.170.426,90</u>		(1.122.670)
				3.531.360.141,75	3.211.634
Fonds zur baupartechnischen Absicherung				58.164.000,—	55.395
Nachrangige Verbindlichkeiten	20			<u>5.572.336.088,13</u>	<u>4.380.227</u>
				<u>Übertrag: 523.765.325.988,90</u>	<u>441.649.755</u>

WestLB Jahresbilanz zum 31. Dezember 1998

Aktivseite

	s. Anhang Ziffer	DM	31. 12. 1997 TDM
		Übertrag: <u>494.203.801.606,13</u>	<u>416.217.733</u>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	5.793.992.975,54	4.112.912
Beteiligungen	6, 9	5.047.776.953,31	4.922.036
darunter:			
an Kreditinstituten DM 3.064.848.694,85			
Anteile an verbundenen Unternehmen	6, 9	5.677.104.468,81	5.169.819
darunter:			
an Kreditinstituten DM 1.131.590.527,91			
an Finanzdienstleistungsinstituten DM 101.463.879,66			
Treuhandvermögen	7	6.665.611.587,03	7.353.672
darunter:			
Treuhandkredite DM 5.825.441.587,03			
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		6.370.072.327,97	6.536.967
Immaterielle Anlagewerte	9	—,—	—
Sachanlagen	9	1.268.797.055,76	1.029.542
Sonstige Vermögensgegenstände	8	5.403.931.144,74	4.111.621
Rechnungsabgrenzungsposten	10	10.385.715.369,61	7.246.910
Summe der Aktiva	23	<u>540.816.803.488,90</u>	<u>456.701.212</u>

WestLB Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1998

	s. Anhang Ziffer	DM	DM	DM	1. 1.–31. 12. 1997 TDM
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	28	22.323.606.999,69			(18.626.872)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>4.724.971.352,80</u>			(4.156.141)
			27.048.578.352,49		(22.783.013)
Zinsaufwendungen					
			<u>24.967.222.258,36</u>		(20.548.595)
				2.081.356.094,13	(2.234.418)
Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	28		321.484.488,67		(122.866)
b) Beteiligungen			227.807.012,10		(175.463)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>621.689.525,68</u>		(370.706)
				1.170.981.026,45	(669.034)
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen					
				169.418.650,99	(161.303)
Provisionserträge					
	28		847.244.280,98		(695.771)
Provisionsaufwendungen					
			<u>391.959.122,37</u>		(300.729)
				455.285.158,61	(395.042)
Nettoertrag aus Finanzgeschäften					
	28			354.516.448,50	(201.409)
Sonstige betriebliche Erträge					
	28			152.572.634,31	(129.835)
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.017.591.871,15			(981.641)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:		<u>363.375.139,06</u>			(290.480)
Altersversorgung DM 253.525.585,06			1.380.967.010,21		(1.272.120)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.178.784.174,53</u>		(928.973)
				2.559.751.184,74	(2.201.093)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen					
				146.475.653,55	(131.779)
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
				151.196.442,48	(98.753)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					
				1.135.089.908,50	(803.544)
darunter:					
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken DM 258.000.000,—					
			Übertrag:	<u>391.616.823,72</u>	<u>555.873</u>

	DM	DM	1. 1.–31. 12. 1997 TDM
	Übertrag:	<u>391.616.823,72</u>	<u>555.873</u>
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		15.102.551,87	(226.254)
Aufwendungen aus Verlustübernahme		<u>16.015.180,21</u>	(36.305)
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		390.704.195,38	(745.822)
Außerordentliche Erträge		495.328.000,—	(—)
Außerordentliche Aufwendungen		<u>—,—</u>	(—)
Außerordentliches Ergebnis		495.328.000,—	(—)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	361.723.873,38		(188.048)
Erstattete sonstige Steuern (Vorjahr: Sonstige Steuern)	<u>21.263.324,69</u>	<u>340.460.548,69</u>	(15.838) <u>(203.886)</u>
Jahresüberschuß		<u>545.571.646,69</u>	<u>(541.936)</u>
Zuführung zum Landeswohnungsbauvermögen		159.871.646,69	(156.236)
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		—,—	(—)
b) in satzungsmäßige Rücklagen	40.000.000,—		(70.000)
c) in andere Gewinnrücklagen	<u>160.000.000,—</u>		(130.000)
		200.000.000,—	(200.000)
Bilanzgewinn		<u>185.700.000,—</u>	<u>(185.700)</u>

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluß der Westdeutschen Landesbank wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen im Anhang.

Die Aktiva und Passiva der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse (LBS) und der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen (Wfa) werden in den jeweiligen

Positionen im Jahresabschluß der WestLB ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen Bank, LBS und Wfa sind aufgerechnet.

Das Jahresergebnis der LBS und das der Wfa sind Teil des Jahresergebnisses der WestLB. Wie in Vorjahren wird das Ergebnis der Wfa der gesetzlichen Zweckbindung des Vermögens der Wfa entsprechend dem Landeswohnungsbauvermögen zugeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden mit ihrem Restkapital vermindert um Restdisagien ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; die zugehörigen Disagien sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfaßt. Agien zu Forderungen oder Verbindlichkeiten werden als aktivische bzw. passivische Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden mit der zugrundeliegenden Forderung oder Verbindlichkeit bilanziert. Die Abgrenzung der Posten aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft erfolgt nach der zinsanteiligen Methode. Wechsel sowie Schatz-

wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen werden abgezinst mit den effektiven Hereinnahmesätzen ausgewiesen. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen sind entsprechend den steuerlichen Vorschriften mit dem Restkapital ausgewiesen. Die un- oder minderverzinslichen Darlehen der Wohnungsbauförderungsanstalt sind mit dem Barwert angesetzt. Begebene Zerobonds sind mit dem Emissionswert zuzüglich zeitanteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen in der steuerlich zulässigen Höhe.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Börsenkursen oder niedrigeren Buchkursen bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand) werden zu Anschaffungskosten bewertet, Teilbestände wurden im Rahmen des gemilderten Niederstwertprinzips abgewertet. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagebestandes werden die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt. Soweit Wertpapiere des Finanzanlagebestands zu Werten bilanziert sind, die über den aktuellen Markt- oder Börsenwerten liegen, sind diese Teile als „wie Anlagevermögen bewertet“ im Anhang gesondert angegeben. Eine Veränderung dieser Angabe im Zeitablauf ist sowohl zinsinduziert als auch durch Bestandsveränderungen bedingt.

Für die im Rahmen des Eigenhandels der WestLB gehaltenen Bestände an Aktien, Anleihen, derivativen Produkten und übrigen Handelsgegenständen werden zum Bilanzstichtag einzelgeschäftsbezogen die Marktwerte ermittelt.

Die Bewertung erfolgt mit Börsen- oder Marktpreisen bzw. mit dem beizulegenden Wert; Anteilzinsen,

Einmalzahlungen und Optionsprämien werden dabei berücksichtigt. Die einzeln ermittelten Bewertungsergebnisse wurden innerhalb von Makroportfolien stellenübergreifend zusammengefaßt. Die Portfolien sind nach Risikokategorien (Zinsen, Aktien und sonstige Preisrisiken) und innerhalb dieser Risikokategorien nach Währungen, Aktiengattungen und übrigen Basisinstrumenten abgegrenzt. Euro-Teilnehmer-Währungen und voll korrelierte Währungen wurden zu einer Einheit zusammengefaßt. Innerhalb dieser Makroportfolien erfolgt eine Verrechnung der positiven mit negativen Bewertungsergebnissen; danach verbleibende positive Bewertungsüberhänge wurden erstmals innerhalb derselben Portfolien mit negativen realisierten Ergebnissen verrechnet. Verbleibende unrealisierte Gewinne werden nicht vereinnahmt, unrealisierten Verlusten wird durch Abschreibungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt; bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend den jeweiligen steuerlichen Vor-

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

schriften abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und schwebende Verluste in ausreichender Höhe; eine Jubiläumsrückstellung wurde in steuerlich zulässiger Höhe gebildet. Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen unter Beachtung von § 6 a EStG versicherungsmathematisch ermittelt und in voller Höhe gebildet. Der Anpassung der Pensionsrückstellungen an die neuen Richttafeln wurde Rechnung getragen.

Es besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB sowie ein Fonds zur bauspartechischen Absicherung. Dem Fonds gemäß § 340 g HGB wurde aus dem außerordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres, nach Abzug der Ertragsteuerbelastung, ein Betrag von 258 Mio DM zugeführt.

Der außerordentliche Ertrag resultiert aus der Aufhebung der Abgrenzung der Abschlußgebühren bei Bausparverträgen. Das bisher bei der LBS angewandte Verfahren war aufgrund der insoweit jüngsten BFH-Rechtsprechung aufzugeben. In diesem Zusammenhang ist im wesentlichen der Ertragsteueraufwand entstanden.

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß § 340 h HGB sowie BFA 3/95. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassageschäfte sind mit dem Kassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet, schwebende Termingeschäfte (Devisentermin-, Devisenoptions- und -Futuregeschäfte) zum Terminkurs bzw. Optionspreis am Bilanzstichtag. Kursgesicherte Aufwendungen und Erträge werden zum Sicherungskurs umgerechnet.

Die Unterschiede aus der Umrechnung kursgesicherter Bilanzposten und den zugehörigen Sicherungsgeschäften sind saldiert unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Swapprämien aus kursgesicherten Bilanzposten werden zeitanteilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte der WestLB werden in jeder Währung gemäß § 340 h Abs. 2 Satz 2 HGB als besonders gedeckt eingestuft und bewertet. Dementsprechend werden alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 340 h Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB in der Erfolgsrechnung erfaßt; auszusondernde Erträge ergaben sich nicht, da die am Bilanz-

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

stichtag bestehenden Positionen im Devisenhandel zeitnah begründet sind.

Für die Fristengliederungen der Forderungen und Verbindlichkeiten im Anhang waren bislang Übergangsregelungen anzuwenden, die mit

dem 31. 12. 1997 ausgelaufen sind. Damit wurden gemäß § 8 RechKredV die Angaben in diesem Anhang von dem bislang geltenden Ursprungs-laufzeiten-Konzept auf eine Darstellung nach Restlaufzeiten umgestellt; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepaßt.

Termingeschäfte/ Derivative Produkte

Die WestLB schließt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit währungs-/zinsbezogene und sonstige Termingeschäfte bzw. derivative Geschäfte in folgenden Bereichen ab:

- Währungsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte

Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte als Stillhalter und Berechtigter, Devisenterminkontrakte, begebene Währungsoptionsscheine, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps und Edelmetalltermingeschäfte/-optionen.

- Zinsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte

Zinsterminkontrakte, Zinsswaps, Forward Rate Agreements (FRAs), Zinsoptionen als Stillhalter und

Berechtigter, begebene Zinsoptionsscheine, Zinsscaps, Zinsfloors, Zinsscollars und Optionen auf Zinsswapgeschäfte (Swaptions).

- Sonstige Termingeschäfte/derivative Produkte

Aktienterminkontrakte, Aktienoptionen als Stillhalter und Berechtigter, Indexterminkontrakte, Indexoptionen als Stillhalter und Berechtigter, begebene Aktien- und Indexoptionsscheine sowie Kreditderivate als Stillhalter und Berechtigter.

Die jahresdurchschnittlichen Bestände der WestLB bei derivativen Geschäften und übrigen Termingeschäften lagen 1998 auf Basis der durchschnittlichen Nominalwerte bei 2.134,2 (i.V. 1.162,1) Mrd DM.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumina

Durchschnitt 1. 1. bis 31. 12. 1998 in Mio DM	Durchschnittliche Nominalwerte		Durchschnittliche Kreditrisikoäquivalente		Durchschnittliche Wiederbeschaffungskosten	
	1998	1997	1998	1997	1998	1997
	Zinsrisiken	1.552.143	828.839	6.202	2.927	23.980
Währungsrisiken	565.564	322.684	3.897	2.498	9.701	5.910
Aktien- und sonstige Preisrisiken	16.497	10.541	310	115	474	164
Derivative Geschäfte insgesamt	2.134.204	1.162.064	10.409	5.540	34.155	15.656

Die Ermittlung der angegebenen Kreditrisikoäquivalente erfolgt auf Basis der Marktbewertungsmethode entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer entsprechenden Kontrahentengewichtung und des prozentualen Add-on. Der Anteil der Kreditrisikoäquivalente gemäß Grundsatz I an den gesamten Risikoaktiva der WestLB beträgt 5,5% (i.V. 4,1%).

Die angegebenen Wiederbeschaffungskosten werden auf Basis aktueller Marktpreise am Jahresende ermittelt. Hierbei werden nur die Kontrakte berücksichtigt, bei denen das Eindeckungsgeschäft, das bei einem Ausfall des Kontrahenten zur Wiederherstellung der vorherigen

Position erforderlich wäre, zu einem zusätzlichen Aufwand oder geringeren Erlös führen würde; eine Verrechnung von Eindeckungsgewinnen mit Eindeckungsverlusten erfolgt nicht. Eine Kontrahentengewichtung wurde nicht vorgenommen; ein Netting erfolgt bei der Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente und der Wiederbeschaffungskosten ebenfalls nicht, so daß die angegebenen Wiederbeschaffungskosten eine Worst-case-Darstellung zum Jahresende ist.

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte bzw. derivativen Geschäfte der WestLB am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 2.324,0 (i.V. 1.629,5) Mrd DM.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997
Zinsrisiken						
Zinsswaps	1.142.612	719.752	7.716	3.649	27.974	14.466
FRAs	247.284	148.202	79	27	246	71
Zinsoptionen, Swaptions						
– Käufe	30.962	13.186	243	81	907	262
– Verkäufe	40.850	16.059	–	–	–	–
Börsenkontrakte	196.158	52.484	–	–	–	–
Caps, Floors	78.804	51.987	197	74	606	229
Sonstige Zinstermingeschäfte	14.766	79.433	7	6	1	7
Zinsrisiken insgesamt	1.751.436	1.081.103	8.242	3.837	29.734	15.035
Währungsrisiken						
Devisentermingeschäfte	301.879	308.900	2.246	2.236	5.735	6.173
Zins-Währungsswaps/Währungsswaps	48.037	21.351	977	393	1.560	678
Devisenoptionen						
– Käufe	106.778	106.316	732	548	2.186	1.389
– Verkäufe	101.937	102.619	–	–	–	–
Börsenkontrakte	1.628	220	–	–	–	–
Währungsrisiken insgesamt	560.259	539.406	3.955	3.177	9.481	8.240
Aktien und andere Preisrisiken						
Aktienoptionen						
– Käufe	4.345	3.240	420	83	581	129
– Verkäufe	2.579	1.205	–	–	–	–
Börsenkontrakte	2.079	3.083	–	–	–	–
Sonstige Termingeschäfte	3.320	1.472	41	20	20	29
Aktien- und sonstige Preisrisiken insgesamt	12.323	9.000	461	103	601	158
Derivative Geschäfte insgesamt						
insgesamt	2.324.018	1.629.509	12.658	7.117	39.816	23.433

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Die WestLB schließt Kontrakte überwiegend mit Banken im In- und Ausland ab, wobei auf Banken mit

Sitz außerhalb der OECD nur ein sehr geringer Teil entfällt.

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997
OECD-Banken	1.938.286	1.381.707	10.120	5.785	36.500	21.644
Banken außerhalb der OECD	5.432	6.720	67	111	142	213
Kunden*	366.542	231.939	2.430	1.202	3.087	1.533
Öffentliche Stellen	13.758	9.143	41	19	87	43
Summe	2.324.018	1.629.509	12.658	7.117	39.816	23.433

* inklusive Börsenkontrakte

Das Geschäft der WestLB mit derivaten Produkten entfällt fast ausschließlich auf Handelsgeschäfte, da Kundengeschäfte über die Handelsbereiche abgeschlossen und ein-

gedeckt werden; Kontrakte zur Absicherung eigener Bestände schlagen sich über interne Kontrakte ebenfalls im Handelsbestand nieder.

Derivative Geschäfte – Handelsgeschäfte

in Mio DM	Nominalwerte		Kreditrisikoäquivalente		Wiederbeschaffungskosten	
	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997
Zinskontrakte	1.751.437	1.036.086	8.242	3.788	29.734	15.009
Währungskontrakte	560.259	514.977	3.955	3.059	9.481	7.996
Aktienkontrakte	12.312	7.913	461	100	601	158
Handelsgeschäfte insgesamt	2.324.008	1.558.976	12.658	6.947	39.816	23.163

Die Fristigkeit der derivaten Geschäfte liegt bei Kontrakten über Währungsrisiken vornehmlich im kurzfristigen Bereich, bei denen über Zinsrisiken verteilt sich der Bestand über das

gesamte Laufzeitspektrum; rund 25% der zinsrisikoinduzierten Kontrakte haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

Nominalwerte in Mio DM	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken	
	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997	31. 12. 1998	31. 12. 1997
Restlaufzeiten						
– bis 1 Jahr	669.122	391.609	502.875	502.582	12.323	7.958
– 1 bis 5 Jahre	673.457	429.665	32.177	29.251	–	1.042
– über 5 Jahre	408.857	259.829	25.207	7.573	–	–
insgesamt	1.751.436	1.081.103	560.259	539.406	12.323	9.000

Forderungen an Kreditinstitute (1)

	31. 12. 1998		31. 12. 1997	
	Mio DM		Mio DM	
	Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute	Forderungen an andere Kreditinstitute	Forderungen an angeschlossene Kreditinstitute	Forderungen an andere Kreditinstitute
täglich fällig	766,7	10.440,7	1.043,2	8.128,7
nach Restlaufzeiten				
– bis 3 Monate	1.052,0	76.264,2	947,6	62.151,5
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.013,7	23.003,1	1.815,4	28.954,9
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11.747,2	26.344,4	11.045,5	23.814,8
– mehr als 5 Jahre	15.055,4	22.986,1	10.193,8	18.620,4
insgesamt	30.635,0	159.038,5	25.045,5	141.670,3
Bilanzausweis	189.673,5		166.715,8	
darunter:				
Baudarlehen der LBS	1,7	–,-	1,9	–,-

In den Forderungen gegenüber anderen Kreditinstituten sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 22.625,6 (i.V. 15.911,5) Mio DM und gegenüber Beteiligungs-

unternehmen in Höhe von 21.651,0 (i.V. 20.824,4) Mio DM enthalten. Auf das Leasinggeschäft entfallen Forderungen in Höhe von 465,1 (i.V. 450,2) Mio DM.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Forderungen an Kunden (2)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
nach Restlaufzeiten		
– bis 3 Monate	70.302,7	41.225,9
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	17.753,7	18.566,6
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	40.472,8	46.096,5
– mehr als 5 Jahre	59.956,2	65.730,6
Bilanzausweis	188.485,4	171.619,6
darunter:		
– Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	896,7	–,-
– an verbundene Unternehmen	11.861,1	12.584,9
– an Beteiligungsunternehmen	1.421,6	1.413,8
– aus dem Leasinggeschäft	5.870,3	4.813,0
– Baudarlehen der LBS	10.664,2	10.640,3
– Ausleihungen der Wohnungsbauförderungsanstalt	7.905,0	8.122,7
– Zins- und Tilgungsrückstände aus Baudarlehen der LBS	5,6	6,3
– Bereitgestellte, aber noch nicht abgerechnete Baudarlehen der LBS		
– aus Zuteilung	502,1	481,2
– zur Vor- und Zwischenfinanzierung	128,2	122,3
– sonstige	–,-	0,1

Durch Grundpfandrechte gesicherte Forderungen (3)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten		
– bis 3 Monate	903,6	821,9
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.317,4	1.364,3
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.158,8	5.200,7
– mehr als 5 Jahre	10.522,9	10.889,4
Bilanzausweis	17.902,7	18.276,3
darunter:		
Baudarlehen der LBS	6.998,0	6.991,4

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (4)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Bilanzausweis	114.190,8	76.454,8
darunter:		
Beträge, die bis zum 31. 12. (Folgejahr) fällig werden	15.081,8	30.758,3
Zusammensetzung nach Produkten		
– Geldmarktpapiere	14.404,0	1.806,7
– Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	37.470,3	32.953,2
– Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	57.970,8	38.614,6
– Eigene Schuldverschreibungen	4.345,7	3.080,3
Zusammensetzung nach Börsennotierung		
– börsennotiert	89.372,2	73.343,8
– nicht börsennotiert	24.818,6	3.111,0
Zusammensetzung nach Konzernzugehörigkeit		
– Wertpapiere von verbundenen Unternehmen	220,3	168,7
– Wertpapiere von Beteiligungsunternehmen	1.004,3	791,1

Vom Anleihebestand werden geführt:

- 42,6 (i.V. 22,8) Mrd DM als Handelsbestand
- 61,2 (i.V. 40,0) Mrd DM als Finanzanlagebestand
- 10,4 (i.V. 13,7) Mrd DM als Liquiditätsreserve

Der Finanzanlagebestand in Höhe von 61,2 (i.V. 40,0) Mrd DM ist Teil des Anlagevermögens. Zum Bilanzstich-

tag waren bei der WestLB Finanzanlagen in Höhe von 7,0 (i.V. 6,1) Mrd DM zum gemilderten Niederstwert angesetzt. Hiervon entfallen 4,2 (i.V. 1,6) Mrd DM auf Anleihebestände, die in Verbindung mit Zinsswappeschäften angeschafft werden (Asset Swaps) und deren wirtschaftlicher Wert damit den bilanzierten Anschaffungskosten entspricht. Hiervon werden 0,2 Mrd DM im Folgejahr fällig.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (5)

Von den in dieser Position enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 1.639,4 (i.V. 1.257,6) Mio DM sind 690,3 (i.V. 1.065,2) Mio DM börsennotiert. Der Ausweis enthält Anteile an von der WestLB gehaltenen Spezialfonds in Höhe von insgesamt 4.882,8 Mio DM, die sich überwiegend aus börsennotierten Titeln zusammensetzen.

Von den Beständen an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren werden geführt:

- 1,9 (i.V. 1,5) Mrd DM als Handelsbestand
- 3,9 (i.V. 2,5) Mrd DM als Liquiditätsreserve, die überwiegend die Anteile der von der WestLB aufgelegten Spezialfonds umfaßt

Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen (6)

Die Beteiligungen der WestLB in Höhe von 5.047,8 (i.V. 4.922,0) Mio DM enthalten börsenfähige Wertpapiere von 2.392,7 (i.V. 1.778,6) Mio DM, von denen 1.883,7 (i.V. 1.348,6) Mio DM börsennotiert und 509,0 (i.V. 430,0) Mio DM nicht börsennotiert sind.

geführt, die beim Amtsgericht Düsseldorf hinterlegt ist.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 5.677,1 (i.V. 5.169,8) Mio DM sind 1.487,5 (i.V. 1.604,8) Mio DM in börsenfähigen Wertpapieren verbrieft; börsennotierte Wertpapiere sind, wie im Vorjahr, nicht enthalten.

Die Beteiligungen der WestLB gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung auf-

Treuhandvermögen (7)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kreditinstitute	450,3	555,6
Forderungen an Kunden	5.374,9	5.903,7
Anleihen und Schuldverschreibungen	0,2	0,2
Anteile an RWI-Fonds	840,2	894,2
insgesamt	6.665,6	7.353,7

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Sonstige

Vermögensgegenstände (8)

Die Bilanzposition von insgesamt 5.403,9 (i.V. 4.111,6) Mio DM enthält die folgenden wesentlichen Bestandteile:

2.981,7 (i.V. 1.856,0) Mio DM
Prämien für Optionsrechte,
Zinscaps, -floors

613,6 (i.V. 82,0) Mio DM
Ausgleichsposten aus der
Bewertung der Handelsbestände

491,4 (i.V. 379,6) Mio DM
Steuererstattungsansprüche, fast
ausschließlich aus einbehaltener
Körperschaftsteuer und Kapital-
ertragsteuer auf Beteiligungs-
erträge und Dividenden

466,0 (i.V. 403,5) Mio DM
Forderungen aus Ergebnisüber-
nahmen von Beteiligungsunter-
nehmen

–,– (i.V. 751,0) Mio DM
Ausgleichsposten zur Devisen-
bewertung und Korrekturposten
zu Devisengeschäften

Anlagevermögen (9)

Angaben in Mio DM	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 1. 1. 1998	Zugänge Geschäfts- jahr	Abgänge Geschäfts- jahr	Abschrei- bungen insgesamt	Restbuch- wert 31. 12. 1998	Restbuch- wert Vorjahr	Abschrei- bungen Geschäfts- jahr
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des							
Anlagevermögens	38.834,3	22.480,3	128,4	–,–	61.186,2	38.834,3	–,–
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.376,7	1.639,4	693,3	645,7	5.677,1	5.168,7	437,7
Beteiligungen	5.087,7	860,3	732,2	168,0	5.047,8	4.923,2	3,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	–,–	–,–	–,–	–,–	–,–	–,–	–,–
Grundstücke und Gebäude	948,6	90,4	17,1	469,6	552,3	487,8	8,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.222,0	378,3	137,7	746,1	716,5	541,6	65,7

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Die Veränderungen des Geschäftsjahres umfassen neben den Zu- und Abgängen auch die Bestandsveränderungen aufgrund der zeitanteiligen Auflösung von Agio und Disagio. Zuschreibungen in Höhe von 422 Mio DM bei verbundenen Unternehmen im Zusammenhang

mit laufenden Verkaufsvorgängen sind in den Zugängen erfaßt. Von den Grundstücken und Gebäuden werden bei der WestLB Immobilien in Höhe von 493,4 (i.V. 437,5) Mio DM im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit genutzt.

Aktive Rechnungsabgrenzung (10)

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind enthalten:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Agio aus Forderungen	172,9	173,4
Disagio aus Emissionsgeschäft	1.138,8	1.015,8
Disagio aus Verbindlichkeiten	196,8	236,3
Sonstiges	8.877,2	5.821,5
insgesamt	10.385,7	7.247,0

Nachrangige Vermögensgegenstände (11)

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Forderungen an Kreditinstitute	534,7	441,5
Forderungen an Kunden	153,0	95,4
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	497,9	528,0
insgesamt	1.185,6	1.064,9

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

In Pension gegebene Vermögensgegenstände (12)

Von den ausgewiesenen Aktiva wurden von der WestLB 57.171,2 (i.V. 24.613,8) Mio DM im Rahmen

von echten Pensionsgeschäften an Pensionsnehmer übereignet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (13)

	31. 12. 1998		31. 12. 1997	
	Mio DM		Mio DM	
	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten
täglich fällig	5.735,0	16.064,2	3.374,5	19.842,3
nach Restlaufzeiten				
– bis 3 Monate	6.153,5	113.916,8	6.369,5	96.795,6
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.246,5	20.211,3	655,6	13.504,6
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	208,2	21.921,7	126,0	21.743,9
– mehr als 5 Jahre	131,4	17.300,3	86,3	18.639,8
Bauspareinlagen	83,8	–,-	86,8	–,-
insgesamt	13.558,4	189.414,3	10.698,7	170.526,2
insgesamt	202.972,7		181.224,9	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.497,0 (i.V. 6.126,1) Mio DM und gegenüber Unter-

nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 4.636,2 (i.V. 4.837,1) Mio DM enthalten.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (14)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Spareinlagen und Bauspareinlagen	11.192,7	10.926,2
darunter Spareinlagen mit vereinbarten Kündigungsfristen		
– bis 3 Monate	86,2	119,1
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	23,2	–,-
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6,0	1,3
– mehr als 5 Jahre	1,1	–,-
Bauspareinlagen	11.076,2	10.805,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit Restlaufzeiten		
täglich fällig	34.155,5	12.561,5
– bis 3 Monate	63.188,1	49.614,0
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	5.666,2	7.663,0
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	15.742,7	13.305,2
– mehr als 5 Jahre	25.160,4	22.042,5
Bilanzausweis	155.105,6	116.112,4
darunter:		
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.587,5	11.242,5
– Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	1.025,8	1.036,3

Verbriefte Verbindlichkeiten (15)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Begebene Schuldverschreibungen	110.550,2	105.009,5
darunter:		
– vor dem 31. 12. (Jahr nach dem Bilanzstichtag) fällige Beträge	17.069,8	18.152,9
Andere verbiefte Verbindlichkeiten	26.791,1	16.547,2
darunter mit Restlaufzeiten		
– bis 3 Monate	24.117,5	15.118,7
– mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.638,9	1.425,2
– mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	34,7	3,3
– mehr als 5 Jahre	–,-	–,-
Bilanzausweis	137.341,3	121.556,7

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Treuhandverbindlichkeiten (16)	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	651,8	794,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.901,4	3.300,2
RWI-Zertifikate	840,2	894,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2.272,2	2.364,6
Bilanzausweis	6.665,6	7.353,7

Sonstige Verbindlichkeiten (17)	Wesentliche Bestandteile dieser Position in Höhe von 8.591,4 (i.V. 5.988,3) Mio DM sind:	
<input type="checkbox"/> 2.123,0 (i.V. 3.137,7) Mio DM Lieferverpflichtungen aus Wertpapiergeschäften		<input type="checkbox"/> 1.673,4 (i.V. –,–) Mio DM Ausgleichsposten aus Devisenbewertung und Korrekturposten zu Devisengeschäften
<input type="checkbox"/> 3.499,5 (i.V. 2.016,0) Mio DM Prämien aus Devisen-, Wertpapier- und sonstigen Optionsgeschäften, Caps, Floors, Swaptions, Warrants		<input type="checkbox"/> 264,2 (i.V. 169,5) Mio DM Verpflichtungen aus nach der Feststellung des Jahresabschlusses (voraussichtlich am 17. 5. 1999) zu leistenden Zinszahlungen für von der WestLB begebene Genußrechte

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (18)	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Agio aus Emissionsgeschäft	382,7	11,6
Sonstiges	3.554,3	1.754,8
Bilanzausweis	3.937,0	1.766,4

Rückstellungen (19)	Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 12,9 (i.V. 7,2) Mio DM aus dem Geschäftsbetrieb der ausländischen Niederlassungen. Insgesamt belaufen sich die Rückstellungen auf 3.531,4 (i.V. 3.211,6) Mio DM.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Nachrangige Verbindlichkeiten (20)

Von den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 5.572,3 (i.V. 4.380,2) Mio DM überstieg die USD 500 Mio nachrangige Anleihe, die 1993 über die Niederlassung der WestLB in New York (Fälligkeit 2005) begeben wurde, 10% des Gesamtvolumens aller nachrangigen Verbindlichkeiten.

Alle nachrangigen Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten, die nicht vor Ablauf von 2 Jahren enden; die Ursprungslaufzeiten liegen zwischen 5 und 30 Jahren.

Für nachrangige Verbindlichkeiten fielen in der WestLB Zinsaufwendungen in Höhe von 298,1 (i.V. 292,5) Mio DM an.

Gegenüber den verbundenen Unternehmen WestLB Finance B.V. und WestLB Finance Curaçao bestehen in der WestLB insgesamt nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 3.288,1 (i.V. 2.481,0) Mio DM.

Die von der WestLB selbst oder über Tochtergesellschaften eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5a KWG; ein außerordentliches Kündigungsrecht ist nicht vereinbart.

Eigene Mittel (21)

Am 31. 12. 1998 betrug das Stammkapital der WestLB 2.315 Mio DM. Die Rücklagen beliefen sich auf insgesamt 9.575 (i.V. 9.375) Mio DM. Aus dem Jahresergebnis 1998 wurden 200 Mio DM den Rücklagen zugeführt. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt 428 (i.V. 170) Mio DM.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Laufe des Geschäftsjahres 1998 durch Neu-

emissionen in Höhe von insgesamt 1.337,6 (i.V. 785,6) Mio DM; das Genußrechtskapital stieg um 1.542,0 (i.V. 1.414,6) Mio DM. Insgesamt belaufen sich die nachrangigen Verbindlichkeiten und Genußrechte auf 10.120,1 (i.V. 7.386,0) Mio DM. Wechselkursbedingte Veränderungen wirkten sich mit 145 (i.V. 290,7) Mio DM reduzierend auf die Höhe der Eigenen Mittel aus.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Die in der Bilanz ausgewiesenen Eigenen Mittel der WestLB setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Stammkapital	2.315	2.315
Kapitalrücklage	6.490	6.490
davon:		
– Sonderrücklage		
Wohnungsbauförderung	(5.900)	(5.900)
Gewinnrücklagen		
– satzungsmäßige	910	870
– andere	2.175	2.015
Handelsrechtliches Eigenkapital	11.890	11.690
Fonds für allgemeine Bankrisiken	428	170
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.572	4.380
Genußrechtskapital	4.548	3.006
Übrige Eigenmittel	10.548	7.556
Eigene Mittel insgesamt	22.438	19.246

Die Eigenmittel der WestLB gemäß § 10 KWG betragen am Bilanzstichtag (nach Dotierung von Rücklagen und Reserven gemäß § 340 f und g HGB 20.667 (i.V. 17.366) Mio DM.

Stille Reserven (Neubewertungsreserven) gemäß § 10 Abs. 4 a Satz 1 Nr. 4 KWG werden unverändert nicht als Ergänzungskapital berücksichtigt.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Sonderrücklage Wohnungsbau- förderung (22)

Die WestLB führt gemäß § 2 Wohnungsbauförderungsgesetz (WBFG) die Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale (Wfa) als organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Gemäß § 3 WBFG hat die WestLB das Grundkapital und die Rücklagen der Wfa sowie das Landeswohnungsbauvermögen in die Sonderrücklage Wohnungsbauförderung eingestellt.

Die Sonderrücklage Wohnungsbauförderung von unverändert 5.900 Mio DM ist durch das Vermögen der Wfa nach Berücksichtigung der handelsbilanziell gebotenen Abzinsung auf die unverzinslichen bzw. minderverzinslichen Wohnungsbauförderungsdarlehen voll unterlegt. Im Berichtsjahr entwickelte sich das Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt wie folgt:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Bestand am 1. 1.	32.258	30.989
– Haushaltsmittelzuweisungen	1.175	1.275
– Sonstige Zugänge	10	18
– Zuführung aus dem Jahresüberschuß der WestLB	160	156
– Zuschußgewährung an Dritte	5	21
– Kapitalnachlässe und sonstige Abgänge	226	159
Bestand am 31. 12.	33.372	32.258

Aus dem Jahresüberschuß 1998 der WestLB wurden dem Landeswohnungsbauvermögen gemäß

§ 17 WBFG 160,0 (i.V. 156,2) Mio DM zugeführt.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

KWG-Grundsätze	Die WestLB hat die Grundsätze gemäß den §§ 10, 10 a und 11 KWG über das Eigenkapital und die Liquidität jederzeit eingehalten. Der Eigenmittelempfehlung des Ausschusses für Bankenbestimmung und -überwachung wurde auf Basis der nationalen Regelungen entsprochen.
Fremdwährungsaktiva/ Fremdwährungspassiva (23)	Auf Fremdwährung lautende Aktiva bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von 196,0 (i.V. 174,2) Mrd DM; auf Fremdwährung lautende Passiva bestehen in Höhe von 203,7 (i.V. 173,0) Mrd DM.
Andere Verpflichtungen (24)	<p>Sowohl bei den Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen als auch bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich bei den in der Bilanz angegebenen Volumina um noch nicht in Anspruch genommene Beträge.</p> <p>Das in der Bilanz angegebene Volumen in Höhe von 94,9 Mrd DM resultiert aus dem laufenden in- und ausländischen Kreditgeschäft und Liquiditätslinien im Zusammenhang mit Asset-Backed-Transaktionen.</p> <p>Von den unwiderruflichen Kreditzusagen bei der WestLB entfallen 1.725,0 (i.V. 1.836,0) Mio DM auf Zentrale Kreditaktionen, 239,4 (i.V. 251,3) Mio DM auf bewilligte, aber noch nicht abgerufene Bauspar Darlehen und 6.056,2 (i.V. 6.398,2) Mio DM auf entsprechende Verpflichtungen im Wohnungsbau-förderungsgeschäft.</p>
Verfügungsbeschränkungen/ Sicherheitsleistungen (25)	<p>Zur Sicherung von Lombardkreditaufnahmen, von sonstigen Geschäften oder zur Beteiligung an Offenmarktgeschäften hat die WestLB im Eigenbestand befindliche Anleihen und Wertpapiere sowie solche von Konzernunternehmen mit einem Nominalwert von 24.373,6 (i.V. 31.299,7) Mio DM hinterlegt bzw. abgetreten. Für öffentliche Kreditprogramme wurden von der WestLB Forderungen in Höhe von 1.803,4 (i.V. 1.963,7) Mio DM zur Besicherung abgetreten. Die Geschäftstätigkeit der Bank im Ausland erforderte aufgrund bestehender gesetzlicher Vorschriften und örtlicher Usancen in einigen Fällen Sicherheitsleistungen gegenüber öffentlichen Stellen bzw. Kreditinstituten. Hierdurch wurden Vermögenswerte in Höhe von 3.962,9 (i.V. 4.474,0) Mio DM gebunden.</p>

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Sicherheitsleistungen für eigene Verbindlichkeiten (26)

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.837,3	5.353,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.297,7	1.458,1
insgesamt	8.135,0	6.811,9

Es handelt sich hierbei um zur Sicherstellung eingegangener Verbindlichkeiten an die Gläubiger ausgehändigte

Namenspfandbriefe und Namenskommunalschuldverschreibungen.

Haftungsverhältnisse

Die Nachschußverpflichtungen der WestLB aus ihrer Beteiligung an der Liquiditätskonsortialbank betragen unverändert maximal 121 Mio DM, die Nachschußverpflichtung aufgrund der Vereinbarung über die Sicherungsreserve der Landesbanken/ Girozentralen belief sich auf maximal

3,0 (i.V. 154,2) Mio DM. Daneben können der Bank weitere Verpflichtungen aus der Mithaftung für die Nachschußverpflichtungen gegenüber der Liquiditätskonsortialbank von Gesellschaftern entstehen, die Mitglieder des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sind.

Patronatserklärung

Die WestLB trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, in Höhe ihrer jeweiligen Anteilsquote dafür Sorge, daß die Kreditinstitute, Finanzierungs- und Verwaltungsgesellschaften, an denen sie in wesentlichem Umfang beteiligt ist, ihre Verpflichtungen erfüllen können. Die von dieser Verpflichtung erfaßten Unternehmen und die Anteilsquote, nach der die WestLB diese Verpflichtungen trägt, sind nachfolgend dargestellt.

Für die WestLB International S.A. und die Westdeutsche Landesbank (Schweiz) AG gilt diese Verpflichtung unabhängig von der Anteilsquote der WestLB.

Die Verpflichtungen der WestLB aus ihrer Patronatserklärung für die Unternehmen der Thomas Cook-Gruppe erlöschen am 30. 9. 1999 oder bei einem vorherigen Erwerb der Mehrheit der Anteile an der Thomas Cook-Gruppe durch Unternehmen des Konzerns der Preussag AG, Hannover, zu diesem Zeitpunkt.

Durch Patronatserklärungen begünstigte Tochtergesellschaften und die jeweilige Beteiligungsquote (direkte und indirekte Anteile) der WestLB sind:

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

1. Bankkonzerntöchter

Banque d'Orsay S.A., Paris (100%)
SAO Westdeutsche Landesbank Vostok, Moskau (100%)
Westdeutsche Landesbank (France) S.A., Paris (100%)
Westdeutsche Landesbank (Hungaria) Rt., Budapest (99,77%)
Westdeutsche Landesbank (Ireland) Plc., Dublin (100%)
Westdeutsche Landesbank (Italia) S.p.A., Mailand (100%)
Westdeutsche Landesbank Polska S.A., Warschau (100%)
Westdeutsche Landesbank (Schweiz) AG, Zürich (67,5%)
WestKA Westdeutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH, Düsseldorf (90%)
WestLB Asia Pacific Ltd., Singapur (100%)
WestLB Europa Holding AG, Düsseldorf (100%)
Banque Européenne pour l'Amérique Latine (BEAL) S.A., Brüssel (100%)
WestLB Europe (UK) Holdings Ltd., London (100%)
WestLB Asset Management (UK) Ltd., London (100%)
WestLB UK Ltd., London (100%)
WestLB International S.A., Luxemburg (75%)
WestLB Securities Americas Inc., Dover (100%)
WestLB Securities Pacific Ltd., Hongkong (100%)
West Merchant Bank Holdings Ltd., London (100%)
WestLB Panmure Ltd., London (100%)
West Merchant Bank Ltd., London (100%)

2. Sonstige Konzerntöchter/Assoziierte Unternehmen

TCT Touristik Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Düsseldorf (100%)
The Thomas Cook Group Ltd., London – bis längstens 30. 9. 1999
Thomas Cook Inc., New York – bis längstens 30. 9. 1999
WestLB ASIAC Bank Ltd., Port Vanuatu (100%)
WestLB Europe (UK) Fund Ltd., London (100%)
WestLB Finance (Credits) Ltd., London (100%)
WestLB Finance Curaçao N.V., Curaçao (100%)
WestLB Finance Netherlands B.V., Den Bosch (100%)
WestLB Finance UK Plc., London (100%)
CWB Capital Partners Ltd., London (49,9%)

Gewährträgerhaftung

Die WestLB ist Gewährträger bei der Westdeutschen ImmobilienBank, Mainz, der Landesbank Rheinland-

Pfalz, Mainz, und der Landesbank Schleswig-Holstein, Kiel.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen bei der WestLB in Höhe von 234,1 (i.V. 197,5) Mio DM, davon 52,2 (i.V. 51,0) Mio DM gegenüber verbundenen Unternehmen und 1,0 (i.V. 7,1) Mio DM gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Deckungsrechnung (27)

Alle Emissionen der WestLB waren, soweit deckungspflichtig, den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften entsprechend gedeckt.

Die Deckungsrechnung zum 31. 12. 1998 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
	Mio DM	Mio DM
Deckungspflichtige Pfandbriefe	7.225,1	8.977,7
Zur Deckung bestimmte Aktiva		
– Forderungen an Kreditinstitute	14,9	16,5
– Forderungen an Kunden	10.119,8	10.453,4
Deckungsüberhang	2.909,6	1.492,2
Deckungspflichtige Kommunalschuldverschreibungen	125.353,5	110.346,2
Zur Deckung bestimmte Aktiva		
– Forderungen an Kreditinstitute	73.589,6	57.840,1
– Forderungen an Kunden	45.529,1	48.724,1
Ersatzdeckung	8.146,9	7.167,1
Deckungsüberhang	1.912,1	3.385,1

Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 1998:

	männlich	weiblich	insgesamt
Inländische Niederlassungen	2.424	2.187	4.611
Ausländische Niederlassungen	719	520	1.239
Landesbausparkasse	618	349	967
Wohnungsbauförderungsanstalt	268	207	475
insgesamt	4.029	3.263	7.292

Von den Mitarbeitern der WestLB befanden sich 153 (i.V. 137) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 1998 in einem Ausbildungs- oder ausbildungsähnlichen Verhältnis.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge für den WestLB-Vorstand belaufen sich 1998 auf 12,6 (i.V. 11,9) Mio DM, die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge belaufen sich auf 4,7 (i.V. 4,0) Mio DM. Die Bezüge von Verwaltungsrat und Gewährträgerversammlung belaufen

sich auf 1,3 (i.V. 1,3) Mio DM und die der Beiräte auf 1,2 (i.V. 1,2) Mio DM.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 43,6 (i.V. 46,7) Mio DM gebildet.

Kredite an Organe

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Verwaltungsrates der WestLB wurden Vorschüsse und Kredite in Höhe von 7,4 (i.V. 8,7) Mio DM gewährt. Mitgliedern der Gewähr-

trägerversammlung und der Beiräte der WestLB wurden Vorschüsse und Kredite in Höhe von 18,9 (i.V. 25,0) Mio DM gewährt.

Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstandes sind Mitglieder bzw. Vorsitzende eines Aufsichtsrates der nachfolgend aufgeführten Aktiengesellschaften:

Herr Dr. Neuber

Deutsche Babcock AG
Deutsche Bahn AG
Douglas Holding AG
Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp
Hapag Lloyd AG
Preussag AG
RWE AG
WestLB (Europa) Holding AG

Herr Offen

Deutsche Shell AG
Gildemeister AG
Kaufhof Warenhaus AG
Kaufring AG
Preussag AG
Rheinische Energie AG (Rhenag)
Thyssen Handelsunion AG
Trienekens AG
WestLB (Europa) Holding AG

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Herr Dr. Prautzsch

Buchungszentrale der Westfälisch-Lippischen Sparkassen GmbH
Gerry Weber International AG
Howaldtswerke Deutsche Werft AG
Raab Karcher AG
Veba Immobilien Management
RAG Immobilien AG
Rethmann AG
TA Triumph Adler AG
Vereinigte Elektrizitätswerke
Westfalen AG

Herr Dr. Falke

Gerresheimer Glas AG
WestLB (Europa) Holding AG

Herr Dr. Franke

A. Friedr. Flender AG
Buchungszentrale der Westfälisch-Lippischen Sparkasse GmbH
Edelhoff Geschäftsführung AG
Sparkassen-Informatik-Systeme
West Gesellschaft mbH
WPS WertpapierService Bank AG

Herr Dr. Holdijk

Buchungszentrale der Westfälisch-Lippischen Sparkassen GmbH
LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
Preussag Energie GmbH
Sparkassen-Informatik-Systeme
West Gesellschaft mbH
Westfälische Ferngas AG
Westfälische Gasversorgung Geschäftsführung Aktiengesellschaft
WPS WertpapierService Bank AG

Herr Dr. Ringel

Europäische Reiseversicherung AG
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH
Klöckner-Werke AG
Krupp-Hoesch International GmbH
Phoenix AG
Rütgers AG
STEAG AG
STEAG Industrie AG
Thyssen Krupp Stahl AG
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH
WestUBG Westdeutsche Unternehmensbeteiligungs-AG

Herr Roggemann

AXA Colonia Lebensversicherung AG
Deutsche Börse AG
Fresenius AG
Nordstern Lebensversicherungs-AG
Solvay Deutschland GmbH
Veba Oel AG
WPS WertpapierService Bank AG

Herr Sengera

Deutsche Leasing AG
Deutsche Rockwool
Mineralwoll-GmbH
Diskont und Kredit AG
INTERSEROH AG

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Geographische Aufteilung von Ergebniskomponenten (28)

Die wesentlichen Ergebniskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der WestLB wurden auf

den im folgenden dargestellten geographischen Märkten erzielt:

in Mio DM	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisionserträge	Nettoergebnis aus	Sonstige
31. 12. 1998				Finanzgeschäften	betriebliche Erträge
Deutschland	20.029	1.341	723	- 74	231
Europa	10.968	-	46	151	16
Fernost und Australien	2.911	-	35	- 25	11
USA	5.675	-	44	45	-

Die geographische Zuordnung der Erträge erfolgte nach dem Sitz der die Bestände bilanzierenden bzw. geschäftsdurchführenden Niederlassung. Die in der Gewinn- und

Verlustrechnung eliminierten Ergebnisse aus zwischen den regionalen Betriebsstellen getätigten Geschäften werden in dieser Darstellung nicht eliminiert.

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Organe der WestLB

Verwaltungsrat

Dr. Karlheinz Bentele, Vorsitzender	Dr. Andreas Döhrmann
Wolfgang Clement, stellv. Vorsitzender – bis 9. 6. 1998	Fred Eicke
Ferdinand Esser, stellv. Vorsitzender	Ernst Gerlach
Dr. Rolf Gerlach, stellv. Vorsitzender	Michael Geuenich
Bodo Hombach, stellv. Vorsitzender – vom 10. 6. 1998 bis 27. 10. 1998	Heinz Kettler
Heinz Schleußer, stellv. Vorsitzender	Dr. Hermann Krämer
Wolfgang Schäfer, stellv. Vorsitzender – ab 1. 7. 1998	Hans-Peter Krämer
Dr. Manfred Scholle, stellv. Vorsitzender – bis 30. 6. 1998	Michael Kranz
Hanns-Ludwig Brauser – vom 29. 6. 1998 bis 20. 12. 1998	Dr. Helmut Linssen
Peer Steinbrück, stellv. Vorsitzender – ab 29. 10. 1998	Dieter Krell – ab 21. 12. 1998
Dr. Wolfgang Buchow – bis 9. 6. 1998	Klaus Matthiesen – verstorben am 9. 12. 1998
Heinz Biesenbach	Friedrich Späth
Joachim Barbonus	Jens Petring
Rolf Brunswig	Christian Gerigk
	Helmut Heczko – verstorben am 21. 1. 1999
	Gerd-Uwe Löschmann
	Doris Ludwig
	Udo Molsberger
	Manfred Schimpf
	Hubertus Schreiber
	Josef Sudbrock
	Gerhard Türck – bis 31. 10. 1998
	Peter Wagemann
	Elisabeth Weber – ab 1. 11. 1998
	Dr. Gerd Wixforth

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Gewährträgersversammlung

Dr. Günter Berg
Ingeborg Friebe
Rüdiger Frohn
Dieter Gebhard
Dr. Karlheinz Gierden
Dr. Thomas Griese
Rudolf Heib
Dr. Walter Hostert
Bernd Kiesow

Josef Krings
Manfred Morgenstern
Dr. Karl Pröbsting
Wolfgang Riotte
Harry Voigtsberger
Dr. Hans-Christian Vollert
Gerhard Wattenberg
Marianne Wendzinski
Joachim Westermann

Vorstand

Dr. h. c. Friedel Neuber,
Vorsitzender
Hans Henning Offen,
stellv. Vorsitzender
Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch,
stellv. Vorsitzender

Dr. Dieter Falke
Dr. Adolf Franke
Dr. Rudolf Holdijk
Dr. Johannes Ringel
Gerhard Roggemann
Jürgen Sengera

WestLB Anhang zum 31. Dezember 1998

Düsseldorf/Münster,
den 23. 3. 1999

Westdeutsche Landesbank
Girozentrale

Der Vorstand

Dr. h. c. Neuber Offen Dr. Prautzsch
Dr. Falke Dr. Franke Dr. Holdijk
Dr. Ringel Roggemann Sengera

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westdeutschen Landesbank. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Düsseldorf, den 31. 3. 1999

C&L Deutsche Revision
Aktiengesellschaft,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dickmann Niggemann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

WestLB-Bankkonzern-Adressarium

Westdeutsche Landesbank Girozentrale

Herzogstraße 15
40217 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 826-01
Fax: (02 11) 826 6119

Friedrichstraße 1
48145 Münster
Tel.: (02 51) 412-01
Fax: (02 51) 412 2921

Inländische Betriebsstellen

Berlin
Unter den Linden 26–30
10117 Berlin
Tel.: (0 30) 2 01 89-0
Fax: (0 30) 2 01 89 320

Bielefeld
Niederwall 26
33602 Bielefeld
Tel.: (05 21) 547-01
Fax: (05 21) 547 212

Dortmund
Kampstraße 45
44137 Dortmund
Tel.: (02 31) 18 14-01
Fax: (02 31) 18 14 555

Essen
Ill. Hagen 27
45127 Essen
Tel.: (02 01) 22 01-01
Fax: (02 01) 22 01 242

Frankfurt/Main
Taunusanlage 3
60329 Frankfurt
Tel.: (0 69) 25 79-01
Fax: (0 69) 25 79 315

Hamburg
Domstraße 10
20095 Hamburg
Tel.: (0 40) 3 39 68-0
Fax: (0 40) 3 39 68 201

Köln
Ludwigstraße 2
50667 Köln
Tel.: (02 21) 20 49-01
Fax: (02 21) 20 49 660

Leipzig
Dittrichring 18–20
04109 Leipzig
Tel.: (03 41) 7 11 79-0
Fax: (03 41) 7 11 79 51

München
Lenbachplatz 2 a
80333 München
Tel.: (0 89) 55 25 04-0
Fax: (0 89) 55 25 04 60

Potsdam
Steinstraße 104–106
14480 Potsdam
Tel.: (03 31) 6695-0
Fax: (03 31) 6695 222

Ausländische Niederlassungen

Brüssel
Chaussée de La Hulpe 166
1170 Brüssel
Tel.: (32-2) 663 6800
Fax: (32-2) 663 6859

Hongkong
36th Floor
Bank of America Tower
12, Harcourt Road
Hong Kong
Tel.: (85-2) 2842 0457
Fax: (85-2) 2842 0438

Istanbul
Ebulula Mardin Caddesi
Maya Park Towers
80630 Akatlar Istanbul
Tel.: (90-212) 339 25 00
Fax: (90-212) 283 04 60

Izmir
Kazim Dirik Caddesi
Akdeniz Mahallesi
Gayret Han No. 4/4
35210 Pasaport – Izmir
Tel.: (90-232) 483 10 60
Fax: (90-232) 483 19 30

London
51 Moorgate
London EC2R 6AE
Tel.: (44-171) 6 38 61 41
Fax: (44-171) 4 57 20 79

Madrid
c/. Velázquez, 123
28006 Madrid
Tel.: (34-91) 432 8000
Fax: (34-91) 432 8051

New York
New York Branch
Cayman Island Branch
International Banking Facility
1211 Avenue of the Americas
New York, N.Y. 10036
Tel.: (1-212) 852 6000
Fax: (1-212) 852 6300

Shanghai
12th Floor, Senmao
International Building
101, Yin Cheng East Road
Pudong New Area
Shanghai 200120, P.R.C.
Tel.: (86-21) 68 41 33 99
Fax: (86-21) 68 41 07 88

Singapur
3 Temasek Avenue
#33-00 Centennial Tower
Singapore 039190
Tel.: (65) 333 2388
Fax: (65) 333 2399

Sydney
Westpac Plaza
Level 29
60 Margaret Street
Sydney N.S.W. 2000
Tel.: (61-2) 9777 9900
Fax: (61-2) 9777 9911

Tokio
Fukoku Seimei Building 3F
2-2-2, Uchisaiwai-cho
Chiyoda-ku
Tokyo 100-0011
Tel.: (81-3) 55 10 6200
Fax: (81-3) 55 10 6299

Repräsentanzen in
Amsterdam Bangkok Chicago
Dubai Jakarta Kiew Los Angeles
Mexico-City Mumbai
Nishnij Nowgorod Osaka Peking
Prag St. Petersburg Stockholm
Taipeh Toronto Zürich

Tochtergesellschaften des Bankkonzerns

WestLB Europa Holding AG

Friedrichstraße 56
40217 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 826-01
Fax: (02 11) 826 6113

Westdeutsche ImmobilienBank

Mainz
Wilh.-Theodor-Römheld-Straße 24
55130 Mainz
Tel.: (0 61 31) 928-0
Fax: (0 61 31) 928 200

Niederlassungen in
Amsterdam Berlin Frankfurt/Main
Hamburg Hannover Köln Leipzig
London Mannheim München
Münster Rostock Stuttgart

WPS WertpapierService Bank AG

Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 826-05
Fax: (02 11) 826 8076

WestLB International S.A. Luxembourg

32–34, Boulevard
Grande-Duchesse Charlotte
2014 Luxembourg
Tel.: (35-2) 4 47 41-1
Fax: (35-2) 4 47 41 210

**Westdeutsche Landesbank
(Schweiz) AG**

Bleicherweg 50
8002 Zürich
Tel.: (41-1) 2 85 74 11
Fax: (41-1) 2 01 26 52

**Westdeutsche Landesbank
(Hungaria) Rt.**

Madách Imre utca 13–14.
1075 Budapest
Tel.: (36-1) 268 1680
Fax: (36-1) 268 1933

**WestLB Investment Rt.
(Magyarország)**

Madách Imre utca 13–14.
1075 Budapest
Tel.: (36-1) 268 1940
Fax: (36-1) 268 1930

**Westdeutsche Landesbank
(Ireland) plc**

2 Harbourmaster Place
I.F.S.C.
Dublin 1
Tel.: (353-1) 6 700 100
Fax: (353-1) 6 700 112

**Westdeutsche Landesbank
(Italia) S.p.A.**

Via Canova 38
20145 Mailand
Tel.: (39-02) 34 97 41
Fax: (39-02) 3 45 03 60

**SAO Westdeutsche
Landesbank Vostok**

Povarskaja ul., 23,
Building 4
121069 Moskau
Tel.: (7-095) 258 61 00-04
Fax: (7-095) 258 61 05

**Westdeutsche Landesbank
(France) S.A.**

15, Avenue de Friedland
75008 Paris
Tel.: (33-1) 40 75 75 00
Fax: (33-1) 45 63 80 91

**Westdeutsche Landesbank
Polska S.A.**

ul. Emilii Plater 28
00-688 Warschau
Tel.: (48-22) 653 0500
Fax: (48-22) 653 0501

WestLB UK Ltd.

51 Moorgate
London EC2R 6AE
Tel.: (44-171) 6 38 61 41
Fax: (44-171) 6 28 18 43

West Merchant Bank Ltd.

33/36 Gracechurch Street
London EC3V OAX
Tel.: (44-171) 623 8711
Fax: (44-171) 626 1610

WestLB Panmure Ltd.

New Broad Street House
35 New Broad Street
London EC2M 1SQ
Tel.: (44-171) 638 4010
Fax: (44-171) 920 9305

**WestLB Asset Management
(UK) Ltd.**

Bastion House
140 London Wall
London EC2Y 5DN
Tel.: (44-171) 4 57 3600
Fax: (44-171) 4 57 3699

Banque d'Orsay S.A.

33, Avenue de Wagram
75854 Paris
Tel.: (33-1) 40 55 4400
Fax: (33-1) 40 55 4410

**Banque Européenne
pour l'Amérique Latine
(BEAL) S.A.**

Chaussée de La Hulpe 166
1170 Brüssel
Tel.: (32-2) 663 6900
Fax: (32-2) 663 6959

Niederlassungen in
Buenos Aires Montevideo
São Paulo

Repräsentanzen in
Bogotá Caracas
Santiago de Chile

WestLB Securities Pacific Ltd.

Niederlassung Tokio
Fukoku Seimei Building 3F
2-2-2, Uchisaiwai-cho
Chiyoda-ku
Tokyo 100-0011
Tel.: (81-3) 55 10 6300
Fax: (81-3) 55 10 6399

WestLB Securities Australia Ltd.

Level 29
Westpac Plaza
60 Margaret Street
Sydney N.S.W. 2000
Tel.: (61-2) 9777 9977
Fax: (61-2) 9777 9975

WestLB Panmure Securities Inc.

1211 Avenue of the Americas
New York, N.Y. 10036
Tel.: (1-212) 852 6000
Fax: (1-212) 852 6300

Kooperationspartner**ASLK-CGER Bank**

Wolvengracht 48
1000 Brüssel
Tel.: (32-2) 228 6111
Fax: (32-2) 228 7199

Bank Austria AG

Vordere Zollamtsstraße 13
1030 Wien
Tel.: (43-1) 7 11 91-0
Fax: (43-1) 7 11 91 56155

**Cassa di Risparmio delle Provincie
Lombarde S.p.A.**

Via Verdi 11
20121 Mailand
Tel.: (39-2) 88 66 3620
Fax: (39-2) 88 66 2607

Standard Chartered Plc

1 Aldermanbury Square
London EC2V 7SB
Tel.: (44-171) 2 80 7382
Fax: (44-171) 2 80 7500